

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Curling Bei Postkartenwetter spielten 35 Teams in Pontresina um den Schweizermeistertitel. Den Titel gewann der Samedner Club mit Skip Daniel Garraux. **Seite 7**

Müstair La populaziun da la fracziun da Müstair vain orientada a regard la sanaziun da la Via Prövis. Cun ün barat da vias dess quella dvantar üna via chantunala. **Pagina 8**

Gourmet Festival Mit seinem Vater ist er Mitbegründer des St. Moritz Gourmet Festivals. Zum Jubiläum verrät Reto Mathis das Rezept zur Erfolgsgeschichte. **Seite 12**



Temporäre Athletenunterkunft einerseits, aber auch nachhaltiges Hotelkonzept – das «Olympia Bündner Zimmer». Foto: Jon Duschletta

«Olympia Bündner Zimmer»

Vorschlag für nachhaltige Realisierung temporärer Bauten

Zwei Unternehmen wollen die Holz-Wertschöpfungskette im Kanton sichern und gleichzeitig das Problem der temporären Bauten für Olympia Graubünden 2022 pragmatisch lösen.

JON DUSCHLETTA

Sie wollten nicht warten, bis der Bündner Souverän am 3. März die Weichen

zur Olympia-Kandidatur stellt. Enrico Uffer und Gian Fanzun haben sich des Themas der temporären Bauten angenommen und in Rekordzeit nicht nur ein Beherbergungskonzept für Athleten und Betreuer erstellt, sondern dieses gleich auch praktisch umgesetzt. Ihre Idee: ein in der Region hergestelltes, horizontal wie vertikal stapelbares Modul, welches Platz für zwei Personen bietet. Nach den Spielen sollen die einzelnen Module zum Beispiel im Hotelsektor einer nachhaltigen Nachnutzung zugeführt werden. In Davos, wo

im Olympia-Konzept noch rund 1000 Unterkünfte fehlen, könnte das Konzept auf offene Ohren stossen. Für das temporäre Olympia-Dorf wären rund 700 solcher Module nötig. Können diese in der Region hergestellt werden, so sichere dies laut den Initianten für zahlreiche Bündner KMUs während drei Jahren Arbeit und Wertschöpfung.

Der Prototyp des «Olympia Bündner Zimmer» steht unter dem Patronat von Graubünden Holz und startet heute eine Promotiontour durch Graubünden.

Seite 3

Polo auf höchstem Niveau

Enge und spannende Spiele begeisterten die Fans

Das Team Cartier hat den Polo World Cup on Snow gewonnen. Das Turnier war geprägt von Spielen mit knappem Ausgang.

RETO STIFEL

Vor Jahresfrist musste das St. Moritzer Poloturnier – das weltweit höchst dotierte auf Schnee – wegen ungenügender Eisqualität abgesagt werden. In diesem Jahr nun genau das Gegenteil: Gutes Eis, schönstes Wetter

und klirrende Kälte prägten die 29. Ausgabe. Kein Wunder, zeigte sich Urs E. Schwarzenbach, VR-Präsident der St. Moritz Polo AG, am Samstag anlässlich des Medientreffens hoch zufrieden. «Nach der Absage 2012 bin ich überglücklich, dass wir dieses Jahr ein so tolles Turnier haben», sagte er. Für Bernhard Pöllinger, Head of Sport & Infrastructure bei der St. Moritz Polo AG, war das «Sport auf höchstem Niveau». Cartier siegte im Finale gegen BMW knapp mit 5:4. Gemäss Veranstalter waren während den vier Tagen gegen 12 000 Besucher auf dem See.



Hart umkämpft: BMW (blau) und Cartier schenkten sich in der Vorrunde und im Finale nichts. Foto: Andrea Stifel

Mordskomödie in vier Gängen

Sils Was ist ein Krimi-Dinner? Wenn Gäste kulinarisch verwöhnt und zwischen den Gängen Zeugen eines rasanten Krimischauspiels mit Mord werden. Die Idee solcher Krimi-Dinners kommt aus Deutschland, adaptiert und komponiert werden die Stücke für Schweizer Hotels, die einen solchen Anlass anbieten möchten. Im Hotel Edelweiss in Sils wurde am vergangenen Freitag und Samstag ein solches Krimi-Dinner aufgeführt, nach dem letztjährigen Erfolg bereits zum zweiten Mal. Mit Profischauspielern. (sw) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

Vernetzung für Möbel aus Graubünden

Savognin Rund 60 Schreiner, Designer, Planer und Architekten trafen sich zur Tagung in Savognin. Ziel: Im Bereich Möbelbau sollen Perspektiven für die Zukunft erarbeitet werden. Für Andrea Gilli, Regionalentwickler Region Unterengadin, ist ein gut funktionierendes und breit abgestütztes Netzwerk fundamental. «Lokale oder regionale Projekte können nur aus einem starken Netzwerk heraus entstehen», zeigte sich Gilli überzeugt. Vernetzung und Zusammenarbeit über Branchengrenzen hinweg standen im Mittelpunkt der Tagung. Ein Massenspeed-Dating, kurze Kreativgespräche und die gemeinsame Suche nach Lösungsansätzen am so genannten «World-Café» führten zu vielen kreativen Ansätzen, die nun weiter analysiert werden sollen. (sw) **Seite 3**

Die Helden im Startraum

Bob-WM Friedrich/Bäcker vor Hefti/Lamparter: So hiessen die sportlichen Helden bei der Zweierbob-WM in St. Moritz. Gold gab es damit für den jüngsten Zweierbob-Weltmeister aller Zeiten, Silber für den Schlitten des St. Moritz Bobsleigh Clubs. Helden waren aber auch andere, seien es die Bobfahrer aus Panama, aus Australien, aus Korea, bei deren Namen Speaker Guido Ratti einmal mehr seine Sprachtalente bewies. Zuschauer gerieten oft ins Schwärmen, eine deutsche Zuschauerin meinte bei Beat Heftis Anblick fachmännisch: «Schau dir doch diese Maschine an.» Die Fans selber überboten sich teilweise mit originellem Outfit. So jene sechs Schweizer, welche sich als Jamaicaner verkleidet hatten und an «Cool Running» erinnerten. (skr) **Seite 7**

Lavoratori constructiv cun bunas ideas

Sent Dar a las abitantas ed abitants dals cumüns d'Ardez fin Tarasp la pussibilità d'avair pled in chapitel in chosa fusiun d'eira l'intent dal lavuratori in sonda a Sent. Üna novantina da persunas han profità da quell'ocasiun.

Las suprastanzas cumünalas d'Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp han decis d'elavurar la basa per ün'eventuala fusiun da lur cumüns. Da la gruppa da proget fan part ils capos Jonpeider Strimer, Reto Pedotti, Jon Domenic Parolini, Albert Mayer e lur president Christian Fanzun. «Per dudir che cha la gliעד pensa da quist proget chi po avoir success be sch'el vain sustgnü da tuot la populaziun vaina invidà a tuot las abitantas ed abitants a Sent ad ün lavuratori», disch Christian Fanzun. In tschinch gruppas han ils preschaints discus la fusiun previsa. (anr/fa) **Pagina 9**

Mansteranza invezza d'arsenal militar

Lavin Fin d'incuort as rechattaiva l'arsenal dal militar a Lavin illa zona d'industria. Intant ha il cumün revis sia planisaziun locala: Il quartier Pragliver chi d'eira fin la fin da l'on 2012 tant zona d'abitar sco eir da mansteranza es uossa sulettamaing zona d'abitar. L'areal da l'arsenal invezza as rechatta daspö Büman illa zona da mansteranza. Daspö ün on e mez gestischa il cumün da Lavin l'arsenal. El ha dat a fit impustüt ad indigens parts da las localitats sco magazins, garaschas ed oter plü. Causa il grond interess per quistas localitats be güst sper la via chantunala ed in stretta vicinanza dal tunnel dal Vereina ha gnü il magistrat l'idea da realisar sün l'areal da l'arsenal ün parc da mansteranza. Eir il Forum d'economia da la Region dal Parc Naziunal sustegna quist'idea. (anr/fa) **Pagina 9**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Einladung zur Informationsveranstaltung der Gemeinde St. Moritz am Samstag, 2. Februar 2013 in der Turnhalle Schulhaus Grevas

«Wo Pioniere die Zukunft gestalten»

Teil 1: 14.00 bis 16.00 Uhr – Strategie der Gemeinde

14.00 Uhr Begrüssung und Einführung in die Strategie
Sigi Asprien, Gemeindepräsident

14.30 Uhr Kurzvorträge zu den politischen Themen, den strategischen Zielen und den geplanten Aktionen zur Strategieumsetzung
Sigi Asprien, Cristiano Luminati, Maurizio Pirola, Hans-Rudolf Schaffner, Anita Urfer

anschliessend: Plakatausstellung über die Strategie und genügend Zeit für persönliche Gespräche mit den Gemeindevorständen

Teil 2: 16.30 bis 17.30 Uhr – Olympiakandidatur 2022

16.30 Uhr Information über die Abstimmung vom 3. März 2013 mit Anwesenheit und Referaten von:
Bundespräsident Ueli Maurer, Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Olympiapromotor Gian Gilli

Road Show «Olympia Bündner Zimmer»/Präsentation und Besichtigung der temporären Baute vor dem Schulhaus Grevas

Gemeindevorstand St. Moritz
176.788.418

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch



Schlitteln Preda
Samstag, 2. Februar 2013
ab 8 Jahren

Nächsten Samstag werden wir den Aufstieg, statt mit Skiern, gemütlich mit dem Zug unternehmen und geniessen. Hinunter geht's dann rasant mit dem Schlitten von Preda nach Bergün. Wir treffen uns um 10.00 Uhr am Bahnhof Samedan. Alle Schlittelbegeisterten melden sich bitte bei Gina am Donnerstagabend zwischen 18.00 und 20.00 Uhr, Tel. 079 426 67 04.

www.jo-sac.ch/bernina



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Spitex kooperiert mit Psychiatrischen Diensten

Oberengadin Die allgemeine Tagesklinik St. Moritz und die Spitex Oberengadin arbeiten seit rund einem Jahr Hand in Hand. Das Pilotprojekt zeigt gemäss einer Medienmitteilung, dass der gemeinsame Einsatz von stationären und ambulanten Pflegediensten für zu Hause lebende Personen mit psychischen Problemen allen Beteiligten Vorteile bringt. Die Spitex kann auf psychiatrisches Fachwissen und Unterstützung vor Ort zurückgreifen. Die

Tribüne von Hans Lozza, Zuoz

Ein Fall ins Bodenlose?



Hans Lozza

Vor lauter Olympia geht beinahe unter, dass wir am 3. März auch noch über andere wichtige Vorlagen befinden dürfen. Eine davon ist das revidierte Raumplanungsgesetz. Gesetzesrevision – das tönt nicht gerade spektakulär. In diesem Fall lohnt es sich aber, das Abstimmungsbüchlein genau zu studieren. Denn die Entwicklung unseres Siedlungs- und Lebensraums betrifft uns alle sehr direkt.

Der Boden ist unsere Lebensgrundlage, der wir Sorge tragen müssen. Die Schweizer Bevölkerung nimmt laufend zu, kürzlich auf über acht Millionen Einwohner. 2030 sollen es neun Millionen sein. Doch es gibt nicht nur immer mehr Menschen in der Schweiz, gleichzeitig steigt auch der Landbedarf pro Person. Pro Sekunde

wird heute in der Schweiz ein Quadratmeter Land verbaut. Pro Tag sind das zehn Fussballfelder. Welche Folgen diese Entwicklung hat, können wir vielerorts beobachten. Immer mehr Gebiete werden überbaut – ein schleichender Prozess, der erst beim Vergleich mit älteren Fotos so richtig ins Auge fällt. Wir breiten uns immer mehr aus, zumeist auf Kosten der Natur. Dies muss nicht zwingend so sein – Verdichtung heisst das Zauberwort. Durch die verdichtete Bauweise im bestehenden Siedlungsbereich können wir den Bedarf von zusätzlichen Bauzonen markant reduzieren.

Mit der Gesetzesrevision soll in erster Linie die Zersiedelung der Landschaft verhindert werden. Dies ist nur möglich, wenn Bauzonen vernünftig dimensioniert und innerhalb nützlicher Frist bebaut werden. Das revidierte Gesetz sieht vor, dass Gemeinden lediglich Baulandreserven für die nächsten 15 Jahre ausweisen dürfen. Dadurch

lassen sich Angebot und Nachfrage besser aufeinander abstimmen. Dem Horten von Bauland zu rein spekulativen Zwecken wird ein Riegel geschoben. Wer Bauland hat, soll dieses auch als solches nutzen.

Bereits im bestehenden Raumplanungsgesetz wurden diese 15 Jahre vorgeschrieben. Einige Kantone und Gemeinden haben sich jedoch nicht daran gehalten. Nun soll durchgesetzt werden, dass zu grosse Baulandreserven reduziert werden müssen. Nur wo es die bevölkerungsmässige oder wirtschaftliche Entwicklung erfordert, können neue Bauzonen für weitere 15 Jahre ausgeschieden werden.

In der Schweiz sind die Zeiten des Bauens auf der «grünen Wiese» vorbei. Zu grosse Bauzonen fördern die Verschwendung von Bauland und erhöhen die Kosten für Infrastrukturen wie Strassen und Leitungen. Unter Druck kommen auch landwirtschaftliche Betriebe, weil sie immer mehr Landwirt-

schaftsland der Siedlungsentwicklung opfern müssen.

Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat gezeigt, dass die Bevölkerung für die Bedeutung der Raumplanung sensibilisiert ist und gewisse Entwicklungen mit Sorge betrachtet. Die kantonalen Richtpläne sollen sicherstellen, dass die Siedlungsentwicklung so sorgfältig wie möglich erfolgt. Die Kantone haben auch die Aufgabe, die Umsetzung der Anliegen der Raumplanung in den Gemeinden durchzusetzen. Glücklicherweise gehört hier der Kanton Graubünden – mit Ausnahme der Zweitwohnungssituation – eher zu den Musterschülern. Das revidierte Raumplanungsgesetz unterstützt diese Bestrebungen.

Hans Lozza ist Naturwissenschaftler und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Wanderpreis für «Schweizer Feh»

Zernez Am Sonntagnachmittag fand die Generalversammlung des Vereins «Kleintiere Südbünden» in Zernez statt. Neue Kleintierzüchter aus dem Val Müstair, Unter- und Oberengadin sind erschienen. Die Traktanden konnten speditiv abgearbeitet werden. Im Vorstand wurde Gisep Stricker (Aktuar), Theo Bonetti (Obmann Unterengadin und Val Müstair) und Sepp Tschenett (Revisor) für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Chasper Fried erhielt das Veteranenabzeichen Bronze für 30 Jahre Mitgliedschaft bei Kleintiere Schweiz. Der Wanderpreis, welcher anlässlich der

Vorbewertung vom 27. Oktober 2012 ermittelt wurde, hat Gian Marco Näf mit Schweizer Feh (Kaninchen) gewonnen. Weitere Kaninchenzüchter erzielten an diversen Ausstellungen sehr gute Resultate. Zum Jahresprogramm gehört die Organisation der Delegiertenversammlung des Bündner Kleintierzüchterverbandes (www.bk-v.ch) vom 14. April in Zernez. Im August wird ein Tagesausflug nach Sent-Vastur organisiert und im Dezember/Januar werden diverse Ausstellungen besucht. Nach der Versammlung konnte die Kameradschaft gepflegt werden. (Einges.)

Veranstaltungsreihe

Hans Suter liest bei «Kunst und Kultur»

Bereits zum 28. Mal finden dieses Jahr die Lesungen im Rahmen von «Kultur und Kunst» statt. Auch in diesem Jahr ist es den Veranstaltern dieser kulturellen Reihe, dem Hotelier Michael Wagner und dem Wega-Buchhändler Hanspeter Achtnich gelungen, hochkarätige Autoren für Lesungen ins Hotel Rosatsch nach Pontresina einzuladen. Als Auftakt zu dieser Lesereise wird am kommenden Mittwoch, 30. Januar, um 21.15 Uhr, der Kabarettist, Schauspieler und Satiriker Hans Suter Einblick in sein Schaffen geben.

Der Zürcher Satiriker Hans Suter wird aus seinem Werk «Satiren – fidel und artgerecht» lesen. Er erzählt Geschichten und zeigt Szenen des täglichen Irrsinns. Suter, der bereits Bücher und zahlreiche Hörspiele verfasste, so etwa für den WDR, SWR oder das Schweizer Radio, berichtet an diesem Abend über integrierbare Katzen, feinstaubliche Beziehungsbläser, Therapeutinnen und Extremsportler. Er erzählt von frischen Fischen, den Deutschen, den Russen und der Liebe.

Hans Suter präsentiert in seiner Lesung auch Texte, die er im «Nebelspalter», dem Südwestfunk, in der «NZZ» oder dem «Tages Anzeiger» publiziert hat. Sie handeln vom Ehepaar, das seine Brille sucht, von horrenden Ansprüchen der Zürcher Wohnungsvermieter oder von Hugo dem Stehpinkler. Suter, der 70-jährige Satiriker und Schauspieler, scheut sich nicht davor, mit dem Finger auf die Gesellschaft zu zeigen. Er amüsiert sich über die Parkplatzsucher in der Stadt, die Emissionszertifikate für Entwicklungsländer oder die Angst vor der Überfremdung durch unsere deutschen Nachbarn.

Am 13. Februar stellt der Schweizerdeutsch-Forscher und Worterklärer Christian Schmid sein neues Buch «Stuune – Neue Wortschichten» vor. Einer der Höhepunkte der diesjährigen Veranstaltungsreihe wird sicher die Lesung vom 27. Februar mit dem Schweizer Schriftsteller Pedro Lenz sein. Er wird aus seinem kürzlich erschienenen Bestseller «Liebesgeschichten» lesen. Kulinarisch-kriminell wird es am 13. März zugehen. An diesem Tag gibt der in München lebende Autor und Journalist Tom Hillenbrand seinen ersten Auftritt im Engadin. Er lässt den luxemburgischen Gourmetkoch Xavier Kiefer in der luxemburgischen und internationalen Gastroszene ermitteln. Den Abschluss der diesjährigen Lesereihe macht der diesjährige Bündner Literaturpreisträger Silvio Huonder. Er wird aus seinem letzten Buch «Die Dunkelheit der Berge» lesen.

Die Lesungen finden jeweils mittwochs in der O-Bar des Hotels Rosatsch in Pontresina statt und beginnen um 21.15 Uhr. Platzreservierung unter Telefon 081 838 98 00 erwünscht. (ac)

Aus dem Gemeindevorstand Celerina

Celerina In seiner letzten Sitzung hat der Gemeindevorstand von Celerina die nachfolgenden Traktanden behandelt:

Bauwesen: Die Gemeinde Celerina/Schlarigna plant, beim Sportplatz San Gian ein Infrastrukturgebäude zu erstellen. Dieses soll die heutigen provisorischen Bauten ersetzen. Es ist das Ziel, den Nutzern des Sportplatzes eine optimale Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Das Baugesuch wurde vom Kanton Graubünden im BAB-Verfahren (Bauten ausserhalb der Bauzone) gutgeheissen. Auf eine gegen das Baugesuch gerichtete Einsprache wurde aufgrund fehlender Einsprachelegitimation nicht eingetreten. Der Gemeindevorstand hat, basierend auf dem Entscheid des Kantons, das Baugesuch bewilligt.

Finanzwesen: Der Gemeindevorstand hat ein Gesuch um eine Steuerpauschalierung in Zusammenhang mit einer erwerbslosen Wohnsitznahme gutgeheissen.

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna hat auf der Alp Laret ein Solarkraftwerk gebaut. Für die Stromabnahme wurden mit St. Moritz Energie Verhandlungen geführt. Der Gemeindevorstand hat diesbezüglich folgenden Vorschlag ge-

nehmigt. St. Moritz Energie beteiligt sich mit einem einmaligen Beitrag an der Solaranlage auf der Alp Laret. Die Anlage bleibt vollständig im Besitz der Gemeinde Celerina/Schlarigna. Der produzierte Strom wird zu einem reduzierten Satz an St. Moritz Energie verkauft.

Gemeindeeigene Bauten: In der Heizungsanlage Suot Crasta muss ein defektes Expansionsgefäss ersetzt werden. Der Gemeindevorstand hat die entsprechende Budgetfreigabe und Arbeitsvergabe vorgenommen.

Sportplatz San Gian: Für die Planung des Gebäudes beim Sportplatz San Gian hat der verantwortliche Architekt den Beizug eines Lüftungsingenieurs empfohlen. Dementsprechend hat der Gemeindevorstand die Arbeitsvergabe gutgeheissen.

Organisationsstatut HPS Oberengadin: Der Heilpädagogische Sonderschulverband Oberengadin hat einige geringfügige Anpassungen des Organisationsstatuts vorgeschlagen. Diese wurden vom Gemeindevorstand genehmigt.

Personal: Frau Barbla Denoth wurde als neue Steuersekretärin der Gemeinde Celerina/Schlarigna gewählt. Sie wird die Stelle am 1. April antreten. (gr)

Neues Fahrzeug für die Werkgruppe

Sils Dieser Tage durfte die Gemeindegwerkgruppe von Sils ihren neuen orange leuchtenden Aebi Viatrac VT 450 Kommunaltransporter aus Schweizer Produktion in Empfang nehmen. Das multifunktionale Allrad-Fahrzeug, Euro 5-Norm,

mit Vierradlenkung verfügt unter anderem über einen Schneepflug und drei unterschiedliche, aufsetzbare Mulden. Das Fahrzeug löst den SCAM-Kleinlastwagen, liebevoll genannt «Papaver», nach elf Jahren Dienst ab. (Einges.)



Frank Courtin, Werkgruppenleiter; Roman Klopffstein, Stv. und Fahrer; Marcus Koler, Ressortvorsteher; Marcel Weber, Firma Kohler Landquart, Lieferantin; Andri Valentin und Ivan Paljuk, Werkgruppe; Konrad Joos, Firma Aebi, Herstellerin (von links).

«Es gibt keine potenzialarme Region»

Möbelschreiner, Designer und Architekten erarbeiten gemeinsam Zukunftsperspektiven für Bündner Möbel

Vernetzung heisst das Losungswort, mehr denn je. Am Freitag wurde in Savognin das Thema «Möbel aus Graubünden» branchenübergreifend und überregional erörtert. Auch mit aussergewöhnlichen Methoden.

JON DUSCHLETTA

Zur Tagung nach Savognin hatten die verschiedenen Regionalentwicklungstellen des Kantons eingeladen. Unter ihrer Ägide trafen sich rund 60 Schreiner, Designer, Planer und Architekten mit dem Ziel, im Bereich Möbelbau Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten. Unter ihnen auch zahlreiche Südbündner Vertreter. Laut Andrea Gilli, Regionalentwickler der Nationalparkregion Unterengadin, sei für diese erste Tagung bewusst eine starke, innovative Branche angesprochen worden. «Gut denkbar, dass sich die Idee später von der Schreinerbranche auf andere Berufsgattungen übertragen lasse.» Für Gilli, Mitarbeiter des Regionalverbandes Pro Engiadina Bassa (PEB), ist ein gut funktionierendes und breit abgestütztes Netzwerk fundamental: «Lokale oder regionale Projekte können nur aus einem starken Netzwerk heraus entstehen.»

Johannes Heeb, Uni-Dozent und ehemaliger Luzerner Kantonsrat, ist seit 25 Jahren im Bereich Regionalentwicklung tätig, unter anderem als Ausbildner für Regionalentwickler. «Wenn wir es schaffen, das im Saal vorhandene Potenzial zu vernetzen, dann kann Grosses entstehen», appellierte Tagungsmoderator Heeb an das Plenum.

Speed-Dating und Thesen

Carmelia Maissen, Gastgeberin und Leiterin der Regionalentwicklung der regioViamala, wies darauf hin, dass grosse Möbelketten Rekordumsätze generieren würden. Daraus lasse sich



Die Tagung «Möbel aus Graubünden» liess viel Platz für branchenübergreifende Diskussionen zwischen Schreibern, Designern und Architekten. Foto: Jon Duschletta

schliessen, dass bei den Kunden Geld vorhanden sei, und dass Möbel etwas grundsätzlich Wichtiges in ihrem Leben darstellten. «Der Schlüssel zum Erfolg heisst Zusammenarbeit», so Maissen.

Um die Vernetzung und schlussendlich die angestrebte Zusammenarbeit zu fördern, griffen die Organisatoren auf ungewohnte Methoden zurück. In einem Massen-Speed-Dating bekamen die Anwesenden Gelegenheit, sich in kurzen, intensiven Gesprächen paarweise vorzustellen und – bei entsprechendem Interesse – zu vernetzen.

In kurzen Kreativgesprächen hatten bereits zuvor fünf Referenten ihre «Themenbilder» dargelegt und je drei Thesen präsentiert. Darunter auch Hubert Carigiet, Präsident des Verbandes der

Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten Graubünden, Markus Faisst als Mitglied des Werkraums Brengenzlerwald oder Gion A. Caminada, Architekt und ETH-Professor für Architektur. Ihre Thesen bildeten die Grundlage für die nachmittäglichen Workshops.

Plädoyer des Architekturprofessors

Gion A. Caminada, selbst gelernter Schreiner, wusste wo der Schuh drückte. «Wir leben in einer Welt der Überästhetisierung, wo die Fuge wichtiger wird als der eigentliche Baustoff.» Sein Appell «wir alle müssen wieder Kompetenzen zurückgewinnen und wieder Möbel herstellen wollen, die den Menschen sein restliches Leben begleiten», stiess auf offene Ohren. Caminada plä-

dierte für eine Verlagerung, hin zu Werten, denn: «Handwerk ist Berufung und Berufung ist etwas Übergeordnetes.»

An sechs grossen, viereckigen Tischen suchten in der Folge die Teilnehmer gemeinsam nach Lösungsansätzen und Projektideen. Dieses so genannte «World-Café» fand in drei Durchgängen und in wechselnder Zusammensetzung statt. Diese Gruppenarbeiten förderten eine Fülle kreativer Ansätze zu Tage. Unter anderem Ideen zur Definition von Qualitätsansprüchen oder zu Wissens- und Verkaufsplattformen. Aufhören liess ein Vorschlag, das im nahen Ausland bereits bestehende Modell eines Lehrgangs Handwerk anzugehen. Hierbei könnte die stoffliche und haptische Kompetenz der Studierenden gestärkt

respektive von der Basis her neu geschult werden.

Gion A. Caminada hielt zum Schluss fest, dass viele schöne Vorstellungen erarbeitet wurden. Man müsse aber aufpassen, diese Ansätze nicht versanden zu lassen. Genau da wollen die Organisatoren ansetzen. Laut Carmelia Maissen werde die Tagung nun im Kreis der Regionalentwickler analysiert. «Ziel ist es, einzelne Projektgruppen wieder einzuladen, damit diese ihre Projekte weiterverfolgen und konkretisieren könnten.» Oder wie Caminada abschliessend sagte: «Es gibt keine potenzialarme Region», und verwies auf das geliebte Beispiel der «ArvenArche» im Val Müstair (siehe Kasten).

Erfolgreiche Pionierprojekte

An der Tagung «Möbel aus Graubünden» wurden auch zwei erfolgreiche Engadiner Pionier-Netzwerkprojekte thematisiert. Vor zehn Jahren wurde im Val Müstair die Marke «ArvenArche» ins Leben gerufen. Vier innovative Schreiner (Markus Malgarietta, Curdin Bott, Severin Hohenegger und Lorenz Fallet) haben sich zusammen mit Marketingfachmann Walter Gamper zur «ArvenArche» formiert. Seither produzieren und vermarkten sie erfolgreich Designmöbel und andere Handwerkserzeugnisse aus dem einheimischen Rohstoff Arve bis weit über die Landesgrenzen hinaus.

Gar ein ganzes Dorf steht hinter der Marke «Bun Tschlin». Das Unterengadiner Dorf Tschlin hat sich, ausgehend von der Bierproduktion, in einem fortwährenden Prozess ein umfassendes Gütesiegel erarbeitet. «BT» steht heute für ein erfolgreiches Modell gemeinsamen Agierens innerhalb einer Dorfstruktur mit allen zur Verfügung stehenden Ressourcen, nicht zuletzt auch dem Rohstoff Holz. (jd)

Erst Athletenunterkunft, später Hotelzimmer

«Olympia Bündner Zimmer» – oder wie die Wirtschaft ein konkretes Beispiel lanciert

Sollten dereinst die Olympischen Winterspiele im Kanton Graubünden ausgetragen werden, so könnten die Athleten in Arvenzimmern – made in Graubünden – leben. Ein konkretes Projekt steht bereits.

JON DUSCHLETTA

In Rekordzeit ist es zwei Bündner Unternehmungen gelungen, ihre Vision eines nachhaltigen Beherbergungskonzepts in die Tat umzusetzen. Enrico

kommen und nach aussen klar signalisieren: «Uns liegt viel an der Sache, wir wollen und können selber einen ersten Schritt tun.» Ein starkes Signal aus der Wirtschaft zum kontrovers diskutierten Thema von Nachhaltigkeit und temporären Olympia-Bauten.

Wertschöpfung dank Wohneinheit

Kurz vor Weihnachten sei die Idee entstanden. Gian Fanzun und sein Team sowie die Mitarbeiter seien sofort Feuer und Flamme gewesen. Bereits am 3. Januar, mitten in den Betriebsferien, hätten die Bauarbeiten in der Produktionshalle der Uffer AG begonnen. Uffer beziffert die Investitionskosten für den Prototypen auf einen fünfstelligen Betrag und bucht diesen unter «langfristige Investition» ab. Später sollen diese Module unter Einbezug der gesamten Bündner Holz-Wertschöpfungskette in Serie produziert werden können. Nur so lassen sich die Kosten senken und das nachhaltige Vermächtnis garantieren. «Das einzelne Modul», so Uffer, «sollte sich dann zumal für rund 80000 Franken herstellen lassen.» Für die zweite Nutzungsphase rechnet Uffer mit Umnutzungs- und Erschliessungskosten von rund 120000 Franken pro Zimmer. «Dies entspricht durchaus dem Erstellungspreis eines 3-Sterne-Zimmers im konventionellen Hotelbau», so Uffer.

Gestern Montag wurde in Savognin die symbolische Schlüsselübergabe an Olympia-Promotor Gian Gilli gefeiert. Ab heute ist das «Bündner Olympia Zimmer» auf Bündner Tournee, auf der eigens lancierten Roadshow.

Konzeptionelles Vermächtnis

Das eigentliche Zimmer, ein modern und funktionell gestalteter Innenraum mit viel edlem, einheimischem Arvenholz, entspricht dem gängigen 3-Sterne-Hotelstandard und kann selbstredend behindertengerecht konzipiert werden. Mit einem individuell gestaltbaren Eingangsbereich sowie einem Balkonelement kann das einzelne Modul als temporäre Baute vor Ort zu einem eigentlichen Olympiadorf-Ensemble zusammengefügt werden. Nach den Spielen lassen sich die Module mit wenig Aufwand zum Beispiel zu einem Hotelkomplex umfunktionieren.

Nun geht das «Olympia Bündner Zimmer» auf Promotionsreise durch den Kanton. Nicht ganz einfach bei den Dimensionen: fast 12 Meter lang, 4,3 Meter breit und 3,25 Meter hoch ist das Modul. Ganze 60 m² (Zimmer-Nutzfläche 27 m²) generieren am Schluss ein Gewicht von zehn Tonnen. Die Roadshow scheut auch den Weg ins Engadin nicht. Am Samstag, 2. Februar, steht das Modul auf dem Gelände des Schulhauses Grevas und am Sonntag, 3. Februar, auf dem Parkplatz der Bergbahn in Scuol.



In den Prototypen des «Olympia Bündner Zimmer» wurde trotz Zeitdruck viel Leidenschaft investiert. Heute beginnt die Roadshow durch Graubünden, die auch in St. Moritz und Scuol Halt macht. Foto: Jon Duschletta

Graubünden 2022 in der Engadiner Post/Posta Ladina www.engadinerpost.ch/gr2022



Uffer ist Geschäftsführer der Uffer AG mit Sitz in Savognin, welches sich auf Holzbau sowie auf energieeffizientes Bauen und Sanieren spezialisiert hat. Zusammen mit Gian Fanzun vom gleichnamigen Architekturbüro hat Enrico Uffer die Vision eines «Olympia Bündner Zimmer» entwickelt und gleich auch in die Tat umgesetzt.

«Wir wollten schon vor dem Stichtag der Volksabstimmung am 3. März etwas vorweisen», so Enrico Uffer. Das Zeichen soll aus der Wirtschaft selber

Herzlich willkommen im Gourmet Festival Village!

In der Fussgängerzone vor dem Gemeindehaus von St. Moritz Dorf

Donnerstag, 31. Januar 2013, 16.00 – 19.00 Uhr
Gerichte ab CHF 8.– bis CHF 16.–

Das St. Moritz Gourmet Festival feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit einem Dorfmarkt für alle Besucher und die einheimische Bevölkerung von St. Moritz! An 15 Marktständen bieten die Jungköche der Festival Partnerhotels und -locations sowie Festival Sponsoren Champagnerhaus Laurent-Perrier und Metzgerei Pietro Peduzzi eine kulinarische Vielfalt an Speisen und Getränken an.

Zwischen 17.00 und 18.00 Uhr sind darüber hinaus auch alle internationalen Gastköche persönlich anwesend, um die Jubiläumsfestival-Kochschürzen, welche ebenfalls zum Verkauf angeboten werden, zu signieren.

Freuen Sie sich an dieser Stelle auch auf das unterhaltsame Spektakel der Bob WM: Ab 18.00 Uhr wird vor dem Gemeindehaus von St. Moritz die Startnummernauslosung mit den Athleten der Bob WM stattfinden!

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

20. St. Moritz Gourmet Festival 28. Januar bis 1. Februar 2013





Wir suchen in Jahresstelle 100% ab 1. April oder nach Vereinbarung

1 Servicefachmitarbeiterin

1 Konditor-/Confiseur/in

1 Zimmermädchen/ Buffetangestellte

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf

Laagers Café Restaurant Samedan
Andri Laager, 081 852 52 35
info@laagers.ch

176.788.411

St. Moritz
1½-Zi.-Ferienwohnung
2 Pers., TG-Platz, ideale Pistennähe, frei vom 10. 2. bis 10. 4. 2013 (nur Langzeitmiete). Tel. 079 420 84 91

176.788.348

Celerina: Zu verkaufen im Innpark
2 × 3-Zimmerwohnung, ca. 70 m²
1 × 3-Zimmerwohnung, ca. 60 m²
Mit jeweils zwei Nasszellen, geeignet als Personalunterkunft. Weitere Auskünfte: Natel 079 408 30 10

176.788.419

Für Drucksachen
081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig...

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



BUCHERER
1888

EINLADUNG ZUR UHREN- UND SCHMUCKPRÄSENTATION

Entdecken Sie im Rahmen eines Cocktail-empfangs die neue Kollektion «Piaget Rose» sowie weitere ausgewählte Uhren und Schmuckstücke aus dem Hause Piaget.

Bucherer und Piaget freuen sich, Sie am **31. Januar 2013** zwischen **17 und 19.30 Uhr** bei Bucherer St. Moritz begrüßen zu dürfen.

PIAGET

Restaurant Engiadina
am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:
«Zwiebelrostbraten»
mit Pommes frites und Salat,
Fr. 24.50

Es hät solang es hät!

Tagesmenü
von Dienstag bis Samstag
mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.786.763

Zu vermieten ab sofort in **Silvaplana**
2½-Zimmer-Wohnung
Südseite, sehr ruhig und sonnig,
Balkon, Cheminée, Bad/WC, sep. WC,
auch als Ferienwohnung geeignet.
Tel. 079 291 45 72

176.788.291

St. Moritz-Dorf: Zentralste Lage
2-Zimmer-Wohnung
zu verkaufen, direkt vom Eigentümer,
4. Stock, Tiefgarage, Keller, Balkon.
Telefon 079 621 66 64

176.788.221

Wir lüften unser Lager

In der **Boutique Manuela**, Scuol, bezahlen Sie **ab sofort** für alle Artikel, die im Geschäft «Ständiger Ausverkauf» angeboten werden, nur noch

die Hälfte

des bereits reduzierten, angeschriebenen Preises! Wir offerieren Ihnen während des ganzen Jahres ausschliesslich erstklassige Boutique-Artikel (aus den Geschäften in Zug und Scuol), die in einer besonderen Aktion also noch einmal um 50% günstiger werden!

Unsere bekannten Marken: z.B. Blacky Dress, Tricot chic, Fabiana Filippi, Heymann, Riani, Closed, Cambio, Jaques Britt, Velvet sowie Stiefel, Schuhe und noch viele Accessoires! Mehr als «nur» ein Schnäppchen!

Profitieren Sie von dieser seltenen Gelegenheit. Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

Unser Geschäft ist wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 09.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

«Ständiger Ausverkauf»
Bagnera, 7550 Scuol
Tel. Nr. 081 864 13 18

176.788.202

Zernez

Im alten Dorfkern entstehen in einem 4-Familienhaus moderne Erstwohnungen

2.5- bis 4.5-Zimmer-Wohnungen

2.5-Zimmer 48 m² Fr. 395'000.–
4.5-Zimmer 112 m² Fr. 850'000.–
www.rasto-zernez.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol
Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch



«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Zu verkaufen

Schiebetürenschränk 2,2 m, Bett 1,4 m, 2 Sideboards, TV 26 Zoll + Receiver + Sat-Schüssel, Schreibtisch, Lederstuhl, alles in St. Moritz günstig zu verkaufen.

Tel. 079 421 80 21, Herr E. Deck

Steuererklärung, professionell und fairer Preis ab Fr. 40.–, max. Fr. 80.–.
F. Monn, Finanz- und Marketingsplaner mit eidg. FA.

Tel. 079 348 22 94, fabian.monm@gmx.net

Mazda 2 1,3i. 16 V, Exklusive, Jg. 2008, 42 000 km, 8-fach-Bereifung, sehr guter Zustand, alle Service (letzter 01/2013). CHF 9800.–. Zu besichtigen in Pontresina.

Tel. 076 502 52 81

Occ. Toyota Stapler 2,5 t/3 m, Fr. 9900.–.
Kompressor 200 l, 2 Zyl. Fr. 950.–.
Metallkreissäge ø 315 cm, Fr. 1700.–.
Säulenbohrmaschine MK 3, Fr. 950.–.
Metallschere Hämmerle 3,6 m/10 mm.
Abkantpresse Hämmerle 100 t/2,5 m, Fr. 9500.–.

Tel. 079 211 70 45, Fadri

Sonderseite «Valentinstag» Aktion 2 für 1
(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)



Am 14. Februar 2013 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **9. und 12. Februar 2013**. Inseratenschluss ist am Dienstag, 5. Februar 2013.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, stmoritz@publicitas.ch



www.publicitas.ch/st.moritz

Krönender Abschluss der Jubiläumswoche

The Great Valser Gourmet Finale

Carlton Hotel, St. Moritz
Freitag, 1. Februar 2013, 19.00 – 02.00 Uhr
CHF 600 pro Person, inkl. Diner Getränken

So glanzvoll wie noch nie zuvor wird der Abschluss des 20. St. Moritz Gourmet Festivals erstmals auf der ganzen Bel Etage des Carlton Hotels gefeiert.

Freuen Sie sich auf ein fantastisches Mehrgangmenu, zubereitet von den neun internationalen Starchefs aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Hongkong, Italien, Portugal und den USA, begleitet von edlen Champagnern und Weinen!

Von allen Plätzen aus können Sie auf Bildschirmen die Zubereitung der einzelnen Menugänge per Live-Übertragung aus der Küche hautnah mit verfolgen. Durch den krönenden Festival-Abend führt die bekannte Moderatorin Kiki Maeder und die internationale Band Sm!le wird mit Funk & Soul, Reggae- und Salsa-Rhythmen sowie aktuellen Top-Hits für Tanzvergnügen sorgen!

Reservierungen nimmt das Carlton Hotel entgegen: +41 (0)81 836 70 00.
Keine Parkplätze vor dem Hotel! Ab 18.15 Uhr bringt Sie ein Shuttle-Service vom Parkhaus Serletta bequem direkt vor den Hoteleingang und auch wieder zurück ins Parkhaus.

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

20. St. Moritz Gourmet Festival 28. Januar bis 1. Februar 2013



Krimi-Dinner mit Leichenschmaus zum Abendessen

Das Sommertheater Winterthur ist bereits zum dritten Mal Gast im Hotel Edelweiss in Sils-Maria

Eine kulinarische Mordskomödie in vier Gängen: Das sind die Krimi-Dinners im Hotel Edelweiss Sils. Während die Gäste das Leichenmahl schmausen, spielt sich vor ihren Augen ein Krimi aus dem Chicago der 30er-Jahre ab.

SARAH WALKER

Unheimliche Musik erschallt plötzlich aus dem Lautsprecher des Jugendstilsaals im Hotel Edelweiss in Sils-Maria. Drei Schüsse donnern durch die Luft, prallen an die Wände und werden von diesen zurückgeworfen. Dann kommen sie, die drei Geschwister Maria (Verena Leimbacher), Giulia (Sonia Diaz) und Matteo (Jens-Ole Schmieder). Alle drei geben wilde Wortfetzen von sich und heissen das Publikum zum Leichenschmaus ihres reichen, verstorbenen Verbrecher-Vaters Don Luigi willkommen.

Das Kriminalstück «Ein Leichenschmaus» von Renato Salvi erzählt die Geschichte eines Verbrechersyndikats im Chicago der 30er-Jahre. Die drei Geschwister, allesamt Gangster, hoffen auf reiche Erbschaft von ihrem verstorbenen Vater. Doch dann taucht plötzlich der Butler des Vaters auf (Philippe Roussel), der die Geschwister aufklärt, dass sich ihr Vater umgebracht hat, aber so, dass es wie Mord aussieht. «Es sind drei Beweisstücke im Saal versteckt, die euch hinter Schloss und Riegel bringen werden. Es sei denn, ihr findet sie. Ihr habt drei Stunden Zeit.



Matteo (Jens-Ole Schmieder) und Giulia (Sonia Diaz) entdecken das erste Beweisstück: Eine Whisky-Flasche mit dem Strumpf, mit dem Maria einen ihrer Gatten erwürgt hat.

Foto: Hotel Edelweiss Sils

Ansonsten übergibt eine mir unbekannte Person die Beweisstücke der Polizei», erklärt der Butler den Geschwistern. Mit Schrecken nehmen es diese zur Kenntnis, die ältere Dame und Erbschleicherin Maria, der junge Aufschneider Matteo und die jüngste Tochter und Einzeltrickbetrügerin Giulia. Gedimmtes Licht, edle Tische und die herrschaftliche Einrichtung des Jugendstilsaals tragen das ihre zur knisternden Stimmung bei.

Zwischen den vier Teilen des Kriminalstücks genießt das Publikum ein nachgekochtes Original-Menü aus dem Hotel Edelweiss von 1930: Eine Rindskraftbrühe mit Käsebrotecken, Wolfsbarsch mit Weissweinsauce, Tomatenwürfeln und getrockneter Petersilie, Kalbsmedaillons mit Buttererbsen und Marquise-Kartoffeln sowie zum Dessert Windbeutelchen mit Waldbeerenkompott. Begleitet werden die wohlportionierten Häppchen von zwei gu-

ten Tropfen sowie einem Aperitif. Das Stück nimmt eine überraschende Wende: Nach und nach finden die drei Geschwister die jeweiligen Beweise. Maria hatte früher einmal einen Mord begangen und einen ihrer zahlreichen Gatten mit einem Strumpf erdrosselt. Bruder Matteo hat einen Mann mit einem Messer erstochen, als er auf ihn «draufgefallen» ist. Nur Giulia hat noch niemanden umgebracht. Und plötzlich gibt sich der Butler zu erkennen: «Ich

bin Don Luigi, ich bin nicht tot! Aber ihr seid wahrhaftige Verbrecher und nur hinter meinem Geld her!» Giulia erschiesset ihren totgeglaubten Vater und so fallen alle drei Geschwister, wie vom «Butler» prophezeit, in die Hände der Polizei (Hans-Heinrich Rüegg).

Schauspieler vom Sommertheater
Die Schauspieler bewegen sich während des Stücks frei zwischen dem Publikum. Alle Schauspieler sind Bühnenschauspieler vom Sommertheater Winterthur. «Der Auftritt hier ist für sie ein reines Vergnügen», sagt Hans Heinrich Rüegg, Direktor des Sommertheaters Winterthur. Das Krimi-Dinner kommt bei Hotelgästen wie Einheimischen gut an. «Heute waren etwa die Hälfte der gut 45 Zuschauer Hotelgäste, die andere Hälfte Einheimische», sagt Hoteldirektor Michael Max Müller. Im Vergleich zum letzten Jahr, als das Krimi-Dinner zum ersten Mal realisiert wurde, habe es bereits mehr auswärtige Gäste, freut sich Müller.

«Unser Ziel ist es, Hotelgästen wie Einheimischen etwas zu bieten und zwar zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.» Die Idee für ein Krimi-Dinner komme aus Deutschland, werde aber für die Schweiz adaptiert, sagt Rüegg. Das Sommertheater Winterthur ist mit der neusten Produktion bereits zum dritten Mal Gast im Hotel Edelweiss, nach der letztjährigen Aufführung «Mord hat keine Kalorien» und dem Sommertheater 2012 «Eine Suite für zwei».

Weitere Daten für das «Krimi-Dinner»: 22. und 23. März 2013, jeweils um 18.30 Uhr.

Veranstaltungen

Blues in der Celeriner Inn-Lodge

Marco Marchi & the Mojo Workers sind morgen Mittwoch im Hotel Inn Lodge in Celerina ab 18.30 Uhr zu Gast. Marco Marchi & the Mojo Workers ist ein Bluesquartett, bestehend aus versierten Musikern mit langjähriger Erfahrung in unterschiedlichen Musikstilen und einem sorgfältig ausgesuchten Repertoire. Fast vergessene Songs aus den An-

fängen des Blues und Ragtime, rasante Piedmont-Style-Fingerpicking-Nummern werden neu aufgefrischt, um die ursprüngliche Energie der Musik zur Geltung zu bringen. Das Resultat ist eine treibende Mischung, welche viel von dem Pathos der guten alten Zeit in sich trägt. (Einges.)

Ein Märchenabend in der Offenen Kirche

Am kommenden Donnerstag findet um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils-Maria ein besonderer Anlass statt. Zum 200-Jahr-Jubiläum liest die Schauspielerin Sarah Magdalena Huisman unter dem Titel «Gebrüder Grimm – Märchen unzensiert» aus der Originalausgabe der Märchensammlung von Jacob und Wilhelm Grimm (erschienen von 1812 bis 1815). Diese gehört noch heute zu den meistgelesenen

und meistübersetzten Werken der Weltliteratur. Im Mittelpunkt stehen kaum oder gar nicht bekannte Märchen der berühmten Gebrüder zu den Themen Furcht und Courage, Armut und Reichtum, Leben und Tod und natürlich zum Thema Liebe. Ein Märchenabend für Erwachsene und Kinder ab acht Jahren. (Einges.)

Vorverkauf bei Sils Tourist Information: Tel. 081 838 50 50.

Wie sich Gletscher verändern

Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft SESN lädt am Donnerstag um 20.00 Uhr in der Academia Engiadina in Samedan zu einem Vortrag über Gletscherveränderungen in der Schweiz und in Nepal ein. Der Meteorologe und Glaziologe Giovanni Kappenberger berichtet über die Ergebnisse seiner Gletscherforschungen und von den Zukunftsperspektiven der Bevölkerung in Mustang. Die Gletscher als Indikatoren der Klimaveränderung ziehen sich sowohl in den Alpen als auch im Himalaya zurück. Dabei ist die Längenänderung weniger aussagekräftig als die Massenbilanz der Gletscher. Massenbilanzbeobachtungen werden daher seit mehreren Jahrzehnten in den Schwei-

zer Alpen ausgeführt. In Nepal sind ähnliche Messungen viel aufwendiger, weshalb Vergleichsbilder aus früheren alpinistischen Expeditionen herangezogen werden. Auch im Engadin wurden übrigens Massenbilanzmessungen durchgeführt, so untersuchte Gian Gensler den Eiszuwachs mit dem Fernrohr von Samedan aus an den Séraçs des Persgletschers. Der Referent schöpft bei seinem Referat aus einem reichen Erfahrungsschatz und ist bekannt für seine mitreissende Art. Giovanni Kappenberger hat während drei Jahrzehnten Wetterprognosen bei Meteoschweiz erstellt und hat sich nun als Pensionär wieder der Glaziologie zugewandt. (Einges.)

Der Amarone reitet auf einer Erfolgswelle

Weingala im Hotel Waldhaus in Sils

«Famiglie dell’Amarone d’Arte» nennt sich eine Gruppe von zwölf erstklassigen Amarone-Produzenten. Erstmals seit ihrer Gründung vor fünf Jahren waren sie im Engadin zu Gast.

Der Amarone della Valpolicella reitet auf einer Erfolgswelle. In den letzten zehn Jahren hat sich seine Produktion mehr als verdreifacht. Heute werden jährlich rund 15 Millionen Flaschen Amarone produziert. Sie bringen den Winzern des Valpolicella Erfolg und Wohlstand. Doch ist nicht alles Gold, was glänzt.

Die enorme Produktionssteigerung bei Amarone war nur möglich, weil auch Trauben aus weniger geeigneten

Lagen verwendet werden. Um sich davon abzugrenzen und verstärkt an ausländischen Märkten auftreten zu können, haben vor fünf Jahren zwölf Produzenten die Gruppe «Famiglie dell’Amarone d’Arte» gegründet. Allen Mitgliedern ist eigen, dass der Betrieb familiengeführt ist. Zweitens muss es sich um einen Produzenten handeln, der eine lange Amarone-Geschichte vorzuweisen hat. Drittens muss Amarone einen substanziellen Anteil an der Gesamtproduktion des Hauses haben. Und viertens muss das Mitglied international bekannt sein, das heisst in mindestens fünf Länder exportieren.

Am vergangenen Dienstag reisten sie in corpore zur traditionellen Weingala im Hotel Waldhaus in Sils an. Das Interesse war enorm: bereits Tage zuvor war das Wine & Dine ausgebucht. Stefano Cesari vom Weinbaubetrieb Brigaldara

und Vizepräsident der Gruppe war erfreut, doch nicht erstaunt. In seiner Begrüssung wies er darauf hin, dass die Schweiz hinter Kanada der bedeutendste Exportmarkt für hochwertigen Amarone ist.

Am Nachmittag nutzten über 100 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, an den Tischen der Produzenten die aktuellen Jahrgänge 2007 und 2008 zu verkosten. Parallel dazu präsentierte Weinpublizist Stefan Keller in einem Seminar Amarone aus drei Jahrzehnten, die eindrücklich zeigten, wie gut erstklassige Produkte zu reifen vermögen.

Eine eindrückliche Leistung boten Küchenchef Kurt Rööslì und sein Team. Es gelang ihnen, rund um Amarone ein Menü zu gestalten, das von der Vorspeise (Steinbockterrìne) bis zum Dessert (Zabaione mit Recioto) die Gäste zu begeistern vermochte. Stefan Keller



Der Amarone stand im Mittelpunkt der Weingala im Hotel Waldhaus in Sils.

Kulturveranstaltungen im			Kult.Kultur.Hochkultur
Di 5. Februar	Gehen in Highheels ...oder wie das Tragen von Schuhen mit hohen Absätzen zum Vergnügen wird. Mit Felicia Widmer, ehem. Model. Coach Körperbewegung und -haltung CHF 150.00 inkl. Prosecco, Häppchen	18.00 Uhr	
Mi 6. Februar	Signum Saxophonquartett Die vier Newcomer erobern mit ihren Saxophonen die Bühnen der Klassik-Metropolen	20.30 Uhr	
Do 7./Fr 8. Februar	Laudinella Literatur Delivery Der Schweizer Schriftsteller Werner Egli ist als Artist in Residence in der Laudinella zu Gast. Er liest für die Schüler der Academia Engiadina in Samedan am 7. und 8. Februar		
Sa 9. Februar	Lebanese Night Libanesishe Köstlichkeiten, Musik und Tanz, CHF 75.00 (exkl. Getränke), Reservation T +41 81 836 06 10	19.00 Uhr	
Di 12. Februar	Sing oper stirb! Annette Postel erzählt aus dem Opernnähkästchen und präsentiert Opernparodien mit Koloratur, Komik und viel Stimme. Klavier: Sebastian Manz	20.30 Uhr	
Fr 22. Februar	Ein Abend für Giuliano Pedretti Uraufführung des filmischen Porträts «Giuliano Pedretti» von L. Piazza-Bussmann und J. Erne sowie Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm «Giuliano Pedretti, sculptr ed esploratur dal spazi» von R. Straub und M. Blezinger	20.30 Uhr	
Sa 23. Februar	Neues Zürcher Orchester Unbekannte Schätze grosser Meister: Mendelssohn, Bach, Strauss Solist: B. Gosalvez, Violoncello. Leitung: Martin Studer-Müller Tickets: CHF 35.00 / CHF 25.00, Kinder bis 12 Jahre sind eingeladen Tourist Info St. Moritz, www.nzo.ch, Hotel Laudinella	20.30 Uhr	
Mo 25. Februar	Chasper Pult: «Die Stimme des Tals» Die Vorträge des Romanisten, Sprachwissenschaftlers und Kulturvermittlers sind fast schon legendär. An diesem Abend spricht er über Flurnamen als Zeugen der Besiedlung. Romanisch und Deutsch geben Rätsel auf. Herzlich willkommen! Mehr Infos und Reservation T +41 81 836 06 02 info@laudinella.ch, www.laudinella.ch	20.30 Uhr	

DARLEHEN. Wer bringt Sonne in mein Herz und das Lachen zurück. **Wer hilft einer Frau mit Fr. 2500.– ?** Rückzahlung nach Absprache. Wer hat ein gutes Herz und hilft. Seriöse Angebote an Tel. 077 406 05 36 176.788.345

 Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Zu vermieten in **Celerina** ab Februar / März 2013 schöne, moderne **Loftwohnung 90 m² entsprechen 3½-Zimmer** Parterre und Souterrain, inkl. eigener Garten, Autoabstellplatz, Mietzins Fr. 2200.– mtl. Interessenten Tel. 079 300 44 46 oder 081 833 69 20 176.788.417



Das traditiosreiche Haus mit einer gepflegten regionalen Küche präsentiert

HAUSMETZGETE EINE GANZE WOCHE LANG

Vom Sonntag, 27. Januar bis Sonntag, 3. Februar 2013

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66 oder per E-Mail: info@hotel-post-brail.ch

Wir freuen uns, Sie willkommen zu heissen!

Nachmieter gesucht für schöne, teil-möblierte
3½-Zimmer-Wohnung
in **Celerina**, ruhig, mit Garten, 65 m², Dachwohnung auf 2 Etagen, Bad/WC und Dusche/WC, Garage und PP. Fr. 1950.– mtl. inkl. NK.
Tel. 079 377 95 17 (bitte nachmittags) 012.248.616

Ardez

Im neuen Quartier Curtinatsch entstehen in drei modernen Mehrfamilienhäusern Erstwohnungen mit Minergie

2.5- bis 4.5-Zimmer-Wohnungen

2.5-Zimmer 46 m² Fr. 317'000.–
3.5-Zimmer 76 m² Fr. 589'000.–
4.5-Zimmer 105 m² Fr. 717'000.–
Bezug ab Dezember 2013
www.curtinatsch-ardez.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun 7550 Scuol

ORGNET IMMOBILIEN

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch





03.03.2013:

«FÜR KÖPFE STATT PARTEIEN.»

Bezzola Duri, Campell Duri, Clalüna Heidi, Hartmann Christian, Heiz Karl, Menghini Dino, Metzger Biffi Karin, Michael Maurizio, Morell Otto, Perl Annemarie, Pfäffli Esther, Pfäffli Michael, Pfister Jürg, Ratti Gian Duri, Schucan Lucian, Steger Patrick, Tramér Franco, Troncana Claudia, Weingart Giancarlo, Weiss Max







www.neinzumproporz.ch

OLYMPISCHE SPIELE GRAUBÜNDEN 2022
WIR SAGEN JA! ZU

positiven Impulsen für die Bündner Wirtschaft!



ÜBERPARTEILICHES KOMITEE

OLYMPJA

AM 3. MÄRZ 2013



Das 8. Out of the Blue's gehört bereits der Vergangenheit an

Wir danken

unseren Sponsoren, Gönnern, Juroren und all den zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Ohne sie wäre die Durchführung des Blues Festivals undenkbar gewesen.

Gemeinde Samedan | Kulturförderung Graubünden | Lehrwerkstatt für Schreiner | A. Freund Holzbau GmbH | Alfacom AG | Academia Engiadina | Engadin St. Moritz | F. Duttweiler AG | Heineken Switzerland AG | Evang. Kirchengemeinde | Kath. Kirchengemeinde | Graubündner Kantonalbank | Kunstraum Riss | Minderalbad & Spa Samedan | Hotel Hauser | Genossenschaft Migros Ostschweiz | Wäscheria Textil Service AG | Engadiner Post | Niggli Bau AG | Klinik Gut St. Moritz | Advokatur & Notariat Nievergelt | Hotel Croce Bianca | Hotel Palazzo Mýsanus | Rocca & Zraggen AG | Misani Weine St. Moritz | Badilatti & Co. AG | Fluors ed orticultura Malgiaritta Defilla | Samedan Tourist Information | Sonoramusic | Werkdienst der Gemeinde Samedan

Das OK & der Vorstand vom Verein Out of the Blue's



www.samedanblues.ch

Celerina: Zu vermieten im Innpark
Büroräumlichkeiten
ca. 120 m² inklusiv Parkplatz (Kauf möglich). Preis auf Anfrage.
Natel 079 408 30 10 176.788.420

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**, sehr schöne
3½-Zimmer-Wohnung
moderne Wohnung, 2 Balkone, 2 DU + 1 Whirlpool, inkl. Garage, Parkett, Steinboden, ab 1. März 2013, Fr. 2400.– mtl. inkl. NK, Telefon +41 79 672 43 61 176.788.360

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

In **Madulain** zu verkaufen schön gelegene, komfortable
2½-Zimmer-Wohnung
an ruhiger Lage mit gepflegtem Innenausbau. Einbauschränke, Südwestbalkon, Kellerabteil, grosszügige Nebenräume, Garagenplatz, Baujahr 1989.

Interessiert?
Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst Curtins 81
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch 176.788.379

Zu vermieten
in La Punt Chamues-ch
an idyllischer Lage per 1. April 2013
1½-Zi.-Whg.
Fr. 1200.– inkl.
Heizung, Warmwasser, Strom und Tiefgaragenplatz
Tel. 079 610 50 70

Ein Stück Engadin im Abonnement

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Exklusive, fertig ausgebaute Miet- und Eigentumswohnungen



piz bernina » engadin

Beratung & Verkauf:
Tel. +41 81 842 76 60
puntschella-pontresina.ch



KULM HOTEL ST.MORITZ

Alain Solivérès kocht im Kulm Hotel St. Moritz



20. St. Moritz Gourmet Festival
28. Januar bis 1. Februar 2013

Alain Soliveres, Chef de Cuisine des berühmten Restaurants «Teillevent» (2 Michelin-Sterne), wird Sie mit seinen Kreationen im Gourmet Restaurant the K, ausgezeichnet mit 15 Punkten GaultMillau, verwöhnen.

6-Gang-Gourmet Dîner à CHF 195 pro Person (exklusive Getränke)

Wir freuen uns auf Sie!



Kulm Hotel St. Moritz 7500 St. Moritz Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch



WM-Silber für den St. Moritz BC

Bob Gold wurde es nicht, aber mit Silber waren Beat Hefti/Thomas Lamparter von Schweiz 1 am Sonntag in St. Moritz durchaus glücklich. Das athletisch starke Duo vom St. Moritz Bobsleigh Club musste sich den Deutschen Francesco Friedrich/Jannis Bäcker um 0,56 Sekunden geschlagen geben. Friedrich ist mit 22 Jahren und 270 Tagen der jüngste Zweierbob-Weltmeister der Geschichte. Beat Hefti freute sich über den 2. Platz: «Ich bin überglücklich, Silber gewonnen zu haben. Hier in St. Moritz ist das natürlich umso schöner», sagte Hefti.

Die Reihenfolge auf den ersten beiden Plätzen stand bereits am Samstag fest. Bronze holte sich mit einem fulminanten Sonntag noch Thomas Florschütz/Kevin Kuske respektive Andreas Bredau, die aber schon 1,19 zurück lagen. Neben den Medaillen landete Mitfavorit Steven Holcomb, und eher enttäuschend das Abschneiden von Alexander Subkov als Siebter.

Am Samstagnachmittag trugen die Frauen ihre entscheidenden Läufe aus. Favoritin Kaillie Humphries mit ihrer Anschieberin Chelsea Valois (Kanada) siegte überlegen vor einem US-Schlitten und Deutschland.

Die USA dominierten am Sonntagnachmittag den Teamwettkampf (Zweierbob Männer und Frauen, Skeleton Frauen und Männer) und gewannen ein spannendes Rennen vor Deutschland 1 und Kanada 1. Die Schweiz mit Lukas Kummer, Fabienne Meyer/Elisabeth Graf, Marina Gilardoni und Beat Hefti/Abraham Morlu klassierte sich mit 1,82 Sekunden Rückstand auf Platz 5. Bei Schweiz 2, das auf dem 10. Rang landete, war mit der Skeletonfaherin Barbara Hosch auch eine Engadinlerin im ersten WM-Einsatz. (skr)

Zweierbob Männer (4 Läufe): 1. Friedrich/Bäcker (De) 4.22,78; 2. Hefti/Lamparter (Sz) 0,56 Sek. zur.; 3. Florschütz/Bredau (De) 1,19; 4. Holcomb/Langton (USA) 1,27; 5. Melbardis/Dreiskens (Lett) 1,47; 6. Spring/Brown 1,55. Ferner: 11. Peter/Friedli (Sz) 2,36. 35 Teams klassiert.

Zweierbob Frauen (4 Läufe): 1. Humphries/Valois (Ka) 4.30,31; 2. Meyers/Eberling (USA) 0,68 Sek. zur.; 3. Kiriasis/Bertels (De) 0,70; 4. Martini/Schneider (De) 0,77; 5. Schneiderheinze/Thöne (De) 0,79; 6. Kamphuis/Vis (Ho) 0,85; Ferner: 9. Meyer/Graf (Sz) 2,49; 10. Spahni/Walser (Sz) 2,60. 22 Teams klassiert.

Team-Wettkampf (nicht olympisch, Skeleton Männer, Zweierbob Frauen, Skeleton Frauen, Zweierbob Männer): 1. USA 1 (Daly, Meyers/Jones, Piskus-Pace, Holcomb/Tomasevitz) 4.31,29; 2. Deutschland 1 0,24 Sek. zur.; 3. Kanada 1,01; Ferner: 5. Schweiz 1 (Kummer, Meyer/Graf, Gilardoni, Hefti/Abraham) 1,82; 10. Schweiz 2 (Höfer, Spahni/Walser, Hosch, Peter/Blöchliger) 4,33. 12 Teams klassiert.

Beste Verhältnisse und eine tadellose Organisation des Curling Clubs Pontresina prägten die Open-Air-SM vom Wochenende. Der CC Samedan gewann.

CLAUDIO CHIOGNA

Bei herrlichem Wetter und sehr guten Eisverhältnissen nahmen die 32 für die Meisterschaft qualifizierten Teams am Freitagmorgen die erste Runde in Angriff. Dübendorf/Attinger, Adelboden/Zryd und Uitikon Waldegg/Moser lagen nach dieser ersten Runde in Führung. Samedan/Minder, Biel Touring/Marolf und Titelverteidiger Samedan/Garraux hatten ihre erste Partie verloren. Samedan/Garraux musste gegen Adelboden/Zryd antreten und bekundete grosse Mühe, richtig ins Spiel zu kommen. Nach vier Ends führten die Berner Oberländer bereits mit 10:1 Steinen. Letztendlich siegten die Adel-

Ein farbenprächtiges und internationales Publikum feuerte am Samstag seine Helden aus der ganzen Welt im Zweierbob an. Manch einer war überrascht von den Muskelmassen, welche halfen, die Bobs in Fahrt zu bringen. Spannung war garantiert.

ISMAEL GEISSBERGER

18 Grad unter dem Gefrierpunkt zeigt das Thermometer am Samstagmorgen kurz vor neun Uhr im Startgelände, als der Kroatie Ivan Sola mit seinem Anschieber Drazen Slic die Zweierbob-Weltmeisterschaft der Herren eröffnet. Vor dem Restaurant auf der Terrasse stellt das Personal den Grill auf; der Geruch von Glühwein, Jägertee und Kaffee erfüllt die eisige Luft. Kalte Getränke, ausser einem Cüpli vielleicht, sind im Moment noch tabu. Bereits strahlt die sonnenseitige Tribüne mit einer farbenfrohen Zuschauerkulisse zusammen mit den Nationalflaggen aller teilnehmenden Nationen.

Mit der Nationalflagge bestückt und ab und zu mit dem Miniwappen auf den Wangen, bildet die Schweizer Gruppe den grössten Teil der Fangemeinde. Den Preis für die originellste Verkleidung hingegen hätten bestimmt die sechs Fans aus Zug erhalten, die für «Cool Running» als Jamaicaner verkleidet für Stimmung sorgten.

Tolle Stimmung unter den Fans

Auch Speaker Guido Ratti ist bereits zur Topform aufgelaufen und weiss das Publikum aufs Beste zu unterhalten. «Liebe Bobfans. Ich begrüsse Sie zur Bobweltmeisterschaft auf der ältesten Natureisbahn der Welt, die bereits zwei Olympische Spiele überstanden hat und auch noch eine dritte überstehen würde.» Im Fahrzeugpark sind mehrere TV-Teams damit beschäftigt, letzte Prognosen und Informationen bezüglich Meteorologie, Eisbeschaffenheit, Trainingsanalyse und allgemeinem Formstand von den Athleten zu erfahren. Sämtliche Teams werden vom gut gelaunten Publikum angefeuert und zu Topleistungen motiviert. Nebst den Europäern finden sich auch Koreaner, ein Team aus Panama, Australier, Amerikaner und Kanadier auf der Startliste. Viele Fans aus Deutschland sind anwe-

Impressionen vom Startbereich bei der Zweierbob-WM



Mit Nationalflagge und Kuhglocken ausgerüstet, warten die vielen Schweizer Fans.

Fotos: Ismael Geissberger

send. Sie sind es, die beim Start ihres ersten Schlittens mit Maximilian Arndt erstmals so richtig Stimmung machen. «Auf geht's Max! Auf geht's!», schreit eine Gruppe Fans. Sehr zum Spass eines Schweizers, der scherzhaft fragt, ob Max denn den Eiskanal rauffahre und nicht auch runter wie die anderen. Max ist dann aber in der Folge der Erste, der den aktuellen Bahnrekord in diesem Winter um drei Zehntel unterbietet, was aber im Verlaufe des Wettkampfes noch mehreren Teams gelingen wird.

Akustisches Erdbeben

Lediglich vereinzelte Nobeljets, die in der Luft den Flughafen Samedan ansteuern, vermögen das konzentrierte Publikum vom Sportgeschehen abzulenken und zu einem Staunen hinzureissen. Erstmals Erdbebencharakter erfährt der Applaus beim Start des Schweizer Teams mit Rico Peter und Simon Friedli. Die Dezibel-Werte gehen aber mit zunehmender Fahrt zurück und die Endzeit erfüllt nicht ganz die Erwartungen der Zuschauer. Auch keine einfache Aufgabe hat Speaker Ratti zu bewältigen, wenn er exotische Namen wie die der Besatzung beider koreanischen Teams artikulieren muss: Kim Donghyun mit Jun Junglin sowie Won Yunjong mit Suk Youngjin heissen die vier. Bereits hat sich zum Duft der warmen Getränke derjenige von Grillwürsten gesellt, als sich die favorisierten Teams an den Start machen.

Ein wahrhaftiges Fahnenmeer und eine gewaltige akustische Unterstützung erfährt das zweite Schweizer Team mit Mitfavorit Beat Hefti bei der Startvorbereitung. «Schau dir diese Maschine an», meint eine deutsche Zuschauerin, als sie den Appenzeller Piloten in seiner ganzen Pracht konzentriert neben seinem Bob stehen sieht. Der Lärm steigt gleich nochmals an, als Hefti/Lamparter einen neuen Startrekord aufstellen und ihren Vorsprung bis ins Ziel auf 27 Hundertstel ausbauen. Nachdem auch die nachfolgenden Teams deutlich an der Zeit der Schweizer scheitern, sind sich die Schweizer Fans

einig: Hefti/Lamparter gewinnen den ersten Lauf! Erst dem letzten Team mit der Nummer 38, den Deutschen Francesco Friedrich und Jannis Baecker, gelingt es zur Freude der Deutschen und zur Verwunderung der Schweizer, sich noch vor die Eidgenossen zu setzen und den ersten Lauf zu gewinnen. Ein Fan resümiert: «Schön wäre es, wenn wir nach dem ersten Tag wenigstens in Führung lägen, damit am Sonntag die Party steigen kann.» Aber eine gegrillte Bratwurst und ein Bierchen gönnt man sich allemal, um im zweiten Durchgang seine Helden wieder lautstark anfeuern zu können.



Die Stimmungsmacher vor Ort: Die «Jamaica»-Fans aus Zug.

Samedner Curler wieder Schweizermeister

Daniel Garraux und sein Team verteidigen den Titel in Pontresina

bodner knapp mit 10 zu 9 Steinen. In der zweiten Runde musste sich Mitfavorit Dübendorf/Attinger gegen Adelboden/Zryd 8:11 geschlagen geben, die

Berner Oberländer lagen nach zwei Runden an der Spitze, gefolgt von Uitikon/Waldegg und Dübendorf Bogner/Brügger. Samedan/Garraux rückte

dank eines 8:5-Sieges gegen Zürichberg/Sauter auf Rang 5 vor.

In der dritten Runde unterlag der Tabellenführer Adelboden/Zryd dem Zweitplatzierten Uitikon-Waldegg/Moser 5:8 und fiel auf Rang 5 zurück. Damit übernahm Uitikon/Waldegg die Führung. Dank eines knappen 10:9-Sieg durch Zusatzend gegen Schaffhausen/Stocker rückte Samedan/Garraux auf Zwischenrang 3 vor. Damit waren die Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung für die Samedner wieder intakt, dies vor allem weil das Team auch in der vierten Runde gewinnen konnte. Dies mit einem klaren 10:3-Sieg gegen Lugano/Wernli.

In den Halbfinals bezwangen die Curler von Uitikon/Waldegg/Moser das Team Adelboden/Zryd 8:6 und Samedan/Garraux beendete die Partie erfolgreich mit 8:3 gegen Dübendorf Brügger/Bogner. Die mit Spannung erwartete Finalpartie zwischen Samedan/Garraux und Uitikon Waldegg erwies sich zum Leidwesen der Zuschauer

als nicht sehr spannend. Nach sechs Ends lag Samedan mit einem soliden Spiel 9:2 in Führung, was die Zürcher veranlasste, aufzugeben. Platz 3 ging an Uitikon Waldegg, das sich im kleinen Finale gegen Adelboden in einer attraktiven Partie mit 6:5 nach Zusatzend durchgesetzt hatte. Von den anderen Engadiner Teams gelang einzig noch Celerina Saluver/Weisstanner eine Top-Ten-Platzierung. Sie wurden 9. Samedan/Minder belegte Rang 11, Celerina/Saluver Rüdüsühli wurden 12. und Scuol/Andri 14.

Die Organisation in Pontresina war in jeder Beziehung tadellos. Das OK und die sehr vielen freiwilligen Funktionäre ernteten für ihren enormen Einsatz den verdienten Applaus und Dank der teilnehmenden Teams und der grossen Zuschauerschar. Mit der Organisation dieser Schweizermeisterschaften hat sich der CC Pontresina-Village sein Geschenk zum 90-jährigen Club-Bestehen gleich selbst gemacht.



Prächtige Kulisse: Der CC Pontresina zeichnete für die Organisation der Open-Air-SM der Curler verantwortlich.

Foto: CC Pontresina

Experienzas unicas i’l plü pitschen ospidal da la Svizra

La «veglia» e la «nouva» directura dal Center da sandà Val Müstair s’allegran

Davo be ün mez on sco directura dal Center da sandà Val Müstair ha Karin Hänni demischionà sia piazza da lavur. L’ospidal tilla restarà però in memoria sco ün lö unic. Eir sia successura ha üna relaziun tuot speciala cul center da sandà chi’s rechatta a Sta. Maria.

Las duos duonnas chi stan o staran bainbod al timun dal Center da sandà Val Müstair a Sta. Maria collia bler: Per tuottas duos es il plü pitschen ospidal da la Svizra alch special. «L’ingaschamaint chi vain prestà in quist ospidal es enorm e nu po gnir congualà cun otras gestiuns d’ospidal grondas ch’eu cugnusch», disch Karin Hänni, la directura actuala da l’ospidal. Ella bandunarà quel però a la fin da marz da quist on. Plü o main ils listess sentimaints e grondas emeziuns per l’ospidal ed il Center da sandà Val Müstair ha la directura nouveletta da l’ospidal, Judith Fasser da Müstair. «Eu m’allegr da pudair cuntinuar la via da success inchaminada dūrant ils ultims ons», disch ella.

Bandunar ün lö da lavur chi satisfà? «Il motiv ch’eu bandun quista piazza da lavur as basa sūn problems socials e



Karin Hänni banduna la fin da marz sia piazza sco directura da l’Ospidal Val Müstair.



Il Center da sandà Val Müstair a Sta. Maria survain üna nouva directura. La directura in uffizi tuorna giò la Bassa. fotografias: mad

nun ha da chefar nöglia culla gestiun s vess», declera Karin Hänni sia desditta. La gestiun dal Center da sandà Val Müstair es per ella, «enorm buna ed ha ün grondischem potenzial». Avant co decider da surtour la piazza vaiva ella fat differents impissamaints: «Eu n’ha ponderà plü o main tuot quai chi pùdess influenzer mia decisiun. Saja quai il fat ch’eu bandun la cità e vegn a viver in muntogna o da bandunar ün ospidal grond specialisà ed ir a lavurar i’l plü pitschen ospidal da la Svizra». A la fin dals quints vaiv’la però chattà daplù argumaints pel müdamaint da la piazza da lavur co da quels cunter quella decisiun. «Navruotta n’haja fat causa la vita sociala chi regna in quista regiun», disch’la. Il fat d’esser bler suletta tilla haja sforzà da desdir la piazza. «La vita in Val es vita da famiglia ed ha ün’orma tuot speciala», intun’la sainza vulair far rimprovers. D’esser la saira suletta es eir per ella normal. Ma d’esser quai eir sur mezdi o dūrant il di nu saj’la adūsada. «In oters lös as inscuntra sur mezdi a

collegas da lavur o ad amis, i’s mangia insembel ed i’s po far discussiuns», decler’la. In Val Müstair saja però propcha uschè cha la glieud saja dūrant las uras da mangiar a chasa. «Quista motivaziun po tunar curiusa, ma l’esser bler suletta es ün problem ch’eu nu vaiva ponderà o ch’eu nu cugnuschava gnanca avant co gnir quia a lavurar», disch Hänni.

Passantà ün on da success «Eu nu resguard l’on ch’eu n’ha passantà in Val Müstair absolutamaing brich sco on pers», intuna Hänni. Anzi, quel on tilla ha dat, sco ch’ella disch, bler: «Eu n’ha pudü imprendere üna pruna e pigliarà cun mai be bunas e bellas algordanzas da quist lö da lavur». Impustüt il fat ch’in ün ospidal pitschen as stoja far bleras lavuors s vess tilla ha impreschiunà. Cha da s’occupar da persunal o da tscherts detagls da la gestiun nu sajan però lavuors cha’l directori fetscha in ospitals plü gronds. «Là s’haja simplamaing per mincha ressort ün ex-

pert chi surpiglia quellas lavuors», declera Hänni cun tschera riantada. Cun superbgia quinta ella d’avair stuvü propcha s’ingaschar fermamaing per gnir a fin cun tuot las pretaisas dal Center da sandà Val Müstair. «Ma l’esperienza ch’eu n’ha pudü far es grondschma e m’ha fat fich bain», disch ella. Chi s’haja pudü rajiundscher bler cun avoir elavurà e dat giò üna nouva ledscha al cumün da Val Müstair. Quella ledscha cumpiglia, sco ch’ella declera, la structura da la direcziun. Ultra da quai s’haja pudü disferenzchar la direcziun strategica e quell’operativa, pudü ingrondir il gremi chi maina il Center da sandà e scolà las personas da cader a regard il svilup da strategies. «Nus vain intant rajiunt bler e quai am fa plaschair», conclüda Hänni.

Plaschair da la nouva sfida Judith Fasser da Müstair es gnüda eletta d’incuort sco successura da Karin Hänni. «Eu n’ha grondischem plaschair d’esser gnüda eletta e nu vaiva vaira-

maing gnanca spettà quai», disch ella. Da surtour la nouva sfida es per ella ün’onur. Fasser lavura daspö ch’ella es rivada in Val Müstair i’l ospidal ed in tutot tschels sectuors dal Center da sandà. Ella es daspö l’on 2004 eir commembra da la cumischion da gestiun da quel. Da manar ün inter center da sandà es per ella però alch nouv. Grazcha a la collavuraziun intensiva cun Karin Hänni e las scolaziuns per manar la gestiun d’ün ospidal (scolaziun da management) ed ils stüdis da gerontologa es ella però persvasa da rivar da far quai. Ultra da quai es Judith Fasser daspö 27 ons in Val Müstair, es maridada, ha quatter uffants ed uschea plainamaing integrada illa cultura ed illa vita dal minchadi dals Jauers. «Eu m’allegr da pudair surtour mia nouv’incumbenza. Eu cuntinuarà la via inchaminada, perquai cha quella es professiunala e maina a success», intun’la. Chi’s praista buna lavur i’l Center da sandà Val Müstair poss’la confermar, saja quai la lavur pratica sco eir in congualond la pratica cun la scolaziun da management ch’ella finischa prosmamaing. Ch’ella saja però bain-schi consciainta chi’s stopcha cuntinuar cun innovaziuns ed avoir blera buna vöglia per restar actual. «I darà dal sgüra adüna darcheu alch chi’s müda – ma quai capitarà tenor bsögn ed a favur da la gestiun e da la regiun», es ella persvasa. Cha’l Center da sandà Val Müstair saja nempe unic e cha quel s-chazi as stopcha chürar bain. (anr/mfo)



Judith Fasser da Müstair surpigliarà als prüms avrigl il timun dal plü pitschen ospidal da la Svizra.

Ün nouv sviamaint per la fracziun da Müstair?

La Via Prävis a Müstair dess dvantar üna via da sviamaint

La Via Prävis a Müstair sto gnir sanada. Cun ün barat da vias cul chantun Grischun dess quella dvantar üna via chantunala, insomma üna via maistra. La populaziun da la fracziun da Müstair vain prosmamaing infuormada a regard quist intent.

Intant passa il trafic d’autos e d’oters veiculs tras la fracziun da Müstair. Quella via es cumplettamaing sanada ed es üna via chantunala. La Via Prävis, la quala maina a l’ur da la fracziun vers il cunfin dal pajais, es invezza in ün stadi desolat e sto gnir sanada. La supranza dal Cumün da Val Müstair es ida in tschercha da soluziuns per sanar la via il plü bain pussibel e suottametta uossa a la populaziun la proposta da far ün barat da vias cul chantun Grischun.

«La megldra soluziun pussibla» «La Via Prävis a Müstair vain hoz fingià dovrada sco sviamaint da blers automobilists e chauffeurs chi cugnuschan la situaziun da trafic in Val Müstair», disch il president cumünal dal



Il trafic tras il cumün da Müstair pudess in avegnir gnir svià suot cumün oura. fotografia: mad

Cumün da Val Müstair, Arno Lamprecht. Cha la via oriundamaing construida in connex cun la meglioraziun generala da la Val Müstair nu saja fatta per camiuns gronds. «Perquai cha la tonnascha es massa gronda es la via eir in ün stadi desolat», intuna’l. Da sanar la via cuostess al Cumün da Val Müstair circa 1,7 milliuns francs. Schi gniss uos-

sa però al müdamaint da vias pudess il cumün surtour dal chantun Grischun üna via sanada chi maina tras cumün ed as partecipar cun circa 1,5 milliuns francs a la refacziun da la nouva via chantunala, Via Prävis. «Sco chi’ns es gnü garanti nu stuvaina pajar inavo ils bundant 1,8 milliuns francs cha’l Chantun ha investi d’incuort per sanar

la vias maistras tras cumün», declera Lamprecht. La cundiziun es cha’l cumün surpiglia in si’aigna proprietà la via hoz amo chantunala chi maina da Sta. Maria a Pütschai, Craistas e Valpachun. «La via da Craistas crouda insomma inavo al cumün causa cha la cifra dals abitants stabels es crodada per bainquant suot il quantum minimal da

30 abitants», declera il president cumünal. Da quel fat resulta nempe cha’l chantun Grischun nun es plü incumbenzà da garantir l’access cun üna via chantunala.

Daplü sgürezza sün via I’l predsch da circa 1,5 milliuns francs pella sananziun da la Via Prävis sun cumprais cuosts per ün marchapè, pella nouva fermativa da l’auto da posta, la part dal cumün vi da la cuvrada da la via sün terrain cumünal, la nouv’entrada pro la Clostra San Jon ed ün import implü causa cha’l sviamaint dvainta in cas da sia realisaziun plü lung co fin uossa. «Culla nouva entrada pro la clostra e la nouva fermativa da l’auto da posta pudaina pisserar per daplü sgürezza sün via», argumentescha Lamprecht. Quai impustüt pels peduns chi sortan da l’auto da posta e ston intant amo passar sur la via maistra via per rivar in clostra. In marcurdi, ils 30 schner, es la populaziun da la fracziun da Müstair invidada ad üna sairada d’infuormaziun ingio chi vain preschantà il proget dal sviamaint. Als 20 favrer decida lura la radunanza cumünala davart l’approvaziun dal credit ed il barat da las vias. (anr/mfo)

«Üna schurma bunas ideas pella fusiun»

Lavuratori a Sent cun abitants dals tschinch cumüns

Îls cumüns d'Ardez, Ftan, Scuol, Tarasp e Sent prevezzan da fusiunar e da dvantar a partir da Büman 2015 ün cumün cun var 4600 abitants. Üna novantina da persunas ha tut part al prüm lavuratori in chosa fusiun.

dals tschinch cumüns han tut part in sonda a quist lavuratori cumünaivel a Sent in chasa da scoula. Per cha'ls participants possan discuorrer libramaing, sainza avoir temma cha lur votums gni-an citats in gazetta, sun stats ils rapreschantants dals mezs da massa exclus da l'occorrenza.

Occupà da differents temas

Las suprazantas cumünalas d'Ardez, Ftan, Scuol, Tarasp e Sent han decis d'elavurar la basa per ün'eventuala fusión da lur cumüns. Ellas han fundà üna gruppa da proget, da la quala fan part ils capos Jonpeider Strimer (Ardez), Reto Pedotti (Ftan), Jon Domenic Parolini (Scuol), Christian Fanzun (Tarasp) ed Albert Mayer (Sent). «Per ch'el haja success sto esser portà ün tal proget da las abitantas ed abitants dals cumüns», ha dit il president da la gruppa da proget Christian Fanzun, «per dudir las opiniuns e per pudair integrar las ideas da la populaziun in nos proget da fusión vaina organisà ed invidà als interessats ad ün lavuratori.» Bundant 90 persunas

Ils preschaints sun gnüts partits aint in tschinch gruppas da lavur, minchüna presidiada d'ün dals capos cumünals. Da mincha gruppa da lavur faiva part eir üna o ün cusglier cumünal ed ün impiegä cumünal. La gruppa 1 cun Jonpeider Strimer, Giovanin Josty ed Andri Florineth s'ha occupada dals temas «organisaziun politica, ledschas e reglaments, fuormas da collavuraziun actualas e cumüns da vaschins». La gruppa 2 cun Christian Fanzun, Claudio Franziscus e Mario Riatsch ha tematisà «l'organisaziun da l'administraziun, la gestiun e'l mantegniment; il provediment d'energia; la silvicultura; l'agricultura e las alps». La terza gruppa cun Albert Mayer, Arno Ritzmann e Jon



**Il capo da Tarasp Christian Fanzun presiedescha la gruppa da proget
«fusiun dals cumüns d'Ardez fin Sent».** fotografia: Flurin Andry



In differents locals in chasa da scoula a Sent han las tschinch gruppas discus la fusiun previssa.

fotografia: Claudia Alini

Carl Stecher s'ha occupada dals temas «infrastructuras (fabricats da construcziun ota e bassa) e la planisaziun dal territori». La quarta gruppa cun Jon Domenic Parolini, Thomas Meyer e Claudia Thom-Parli vaiva ils temas «finanzas/statisticas da finanzas, planisaziun da finanzas, progets actuals e previs, partecipaziuns». La gruppa 5 cun Reto Pedotti, Andri Poo e la cusgliera da scuola Anna Mathis ha tematisà la «scolaziun/fuormaziun, cultura e temp liber, turissem, sandà e bainesser social». Preschaints d'eiran eir il cusgliader extern ed accompagnader dal proget Tino Zanetti e Max Poltera da l'Uffizi da cumüns chantunal.

«Survgni eir blers impuls»

Sco cha Christian Fanzun ha dit davo il lavuratori s'han ils preschaints as participats vivamaing a las discussiun illas singulas gruppas: «Nus vain dudi numerusas ideals e survgni eir blers impuls, ils quals nus vain notà e cha nus provain scha mà pussibel d'integrar i'l process da fusiun.» Chi sajan eir gnüts express dubis e resalvas davart la fusiun sco tala, ha'l tradi, «quai es però be d'avantag per nus, uschea pudaina elavurar üna proposta da fusiun chi resguarda da prüma davent eir las temmas e resalvas da la populaziun.» Il bilantsch cha'l capo da Tarasp e president da la gruppa da proget ha fat da-

vo il lavuratori es stat perquai fich positif: «Id es statta üna discussiun constructiva in ün'atmosfera agreabla. ils participants dals tschinch cumüns han collavurà fich bain e nomnä ils puncts chi tils stavein a cour, sco p.ex. la scola, las plazzas da lavur o eir la cultura individuala in mincha fracziun.» La grupp da proget elavura uossa in detagl tuot las ideas ed impuls ch'ella ha survgni da la novatina da partecipantas e participants. «Nossa prosma sezzüda vaina als 14 favrer», ha manzunà Christian Fanzun, «in quell'occaasiun fixaina lura tuot ils termins, tanter oter eir quel dal prossem lavuratori.»

(anr/fa)

Lavin attira abitants e mansteranza

Trar a nüz l'areal da militar per ün parc regional da mansteranza

**l'ls ultims ons sun gnüdas
fabrichadas 12 chasas a Lavin
i'l quartier Pragliver. Il cumün
prevezza d'ingrondir quella zona
d'abitar ed al medem mumaint
da realisar sün l'areal da
l'arsenal ün parc da
mansteranza regiunal.**

«Il cumün da Lavin ha il böd da s-chaffir
plazzas da lavur e d'attrar ulteriurs ab-
tants», disch Linard Martinelli, il cuvin-
da Lavin. Quist böd as voula ragiun-
dscher cun duos progets: «Sün l'areal da
l'arsenal militar prevezaina da realisar
ün parc da mansteranza e commerzi ed

implü lainia render plü attractivas las
cundiziuns generalas per interessents
chi lessan fabrichar ed abitar i'l quartier
Pragliver.» El declera co chi'd es gnü a
quist proget dal cumün.

Pragliver be plü zona d'abitar

Fin l'on passà d'eira il quartier Pragliver tant zona d'abitar sco eir zona da mansteranza. «Qua cha l'interess per spazi d'abitar a Lavin d'eira ed es grond, l'ls ultims ons han fabricà nouv abitants da cumün in quist quartier üna dunzaina da chasas, ha decis la radunanza cumünala da müdar la zona Pragliver cumbinada in üna zona suletta maing d'abitar», declara il cuvi da Lavin. «Sco giavüschà da la radunanza cumünala dess gnir pussibiltada sün quista surfa-

tscha da bundant 4000 meters quadrats üna surfabricaziun plü spessa.» Amo quist inviern prevezza il magistrat d'elavurar il plan da quartier, in collavuraziun cun interessents chi s'han fingià annunzchats o chi s'annunzchan pros-mamaing.

Nouv lö pella zona da mansteranza

Uossa d'eira da chattar ün nouv areal pella zona da mansteranza: «Fin qua as rechattaiva l'areal da l'arsenal militar in üna zona d'industria», cuntinuescha Linard Martinelli. «Per evitar chi gniss qua a s'installar üna firma plü gronda chi chaschuess bleras emissiuns, saja quai canera o eir savuors na uschè agre-ablas, quai chi disturbess ils abitants dal quartier Pragliver, ha decis la radunanza cumünala da müdar la zona d'industria in zona da mansteranza.» Per pudair far quai esa stat necessari da reve-der la planisaziun locala dal cumün. La planisaziun revissa es entrada in vigur la fin dal 2012.

Grond interess per l'areal militar

Daspö ün on e mez gestischa il cumün da Lavin ils duos stabilimaints da l'arsenal chi'd es in possess da l'armasuisse. Il cumün ha infuormà chi exista la pussibilità da tour a fit localitats da l'arsenal sco garascha o magazin. Divers indigens ed eir persunas dals cumüns vasschins han fat adöver da quista pussibilità. «Causa quist grond interess ed eir pervi da la posizium da l'areal be güst sper la via chantunala vaina gnü l'idea da s-chaffir qua ün parc da mansteranza local e forsa eir regional», disch Martinelli. «In collavuraziun cul



L'arsenal a l'ur dal cumün da Lavin es per intant amo in possess da l'armasuisse. fotografia: Martina Fontana

sviluppar regional Andrea Gilli e cul Forum d'economia regional improvaina uossa da metter in pè ün projekt d'importanza regionala.» Chi's pudess usche sviluppar sün üna surfsatschadad 8600 meters quadrats ün parc damansteranza, manzuna il cuvi. In quel

füssa lö pellas ufficinas da mansterans
ed eir büros da commerciants. «Avant
co cha'l cumün da Lavin piglia però a
fit da l'armasuisse l'areal cun dret da fa-
brica laina scleris scha l'interess davart
dals mansterans es avant man», concluda
Martinelli. (anr/fa)

Zona d'aspet pel Vereina resta per intant amo

Sco giavüschà dals respunsabels da la Viafier retica (VR) ha miss a disposiziun il cumün da Lavin sper l'areal üna tscherta surfatscha per far üna zona d'aspet. Scha'l trafic d'autos davant il tunnel dal Vereina stagnescha pon ils automobilists parcar lur veiculs in quista zona fin chi va dacheu inavant. Uschea vegna provà d'evitar chi detta culuonnas sülla via chantunala. «Schi's

realisescha uossa il parc da mansteranza sco previs e's surfabricha tuot l'areal da l'arsenal, lura stuvarà la Reticat tscherchar ün'otra soluziun», disch il cuvi da Lavin Linard Martinelli, «ma eu nu m'impais cha quai giaja uschè svel. Il prüm daraja ün tschert svilup i'l's stabilimaints existents, dürant quel temp po cuntinuar la piazza davant l'arsenal a servir sco zona d'aspet.» (anr/fa)

GÖS OLIMPICS GRISCHUN 2022

NUS DSCHAIN **RSCHI**

Aebli Martin, Albin Battesta, Andry Claudio, Arquin Nicolin, Bernasconi Claudio, Bezzola Duri, Bichel Seraina, Bonorand Claudio, Bontognali Romano, Campelli Duri, Clalüna Gian, Clalüna Heidi, Cologna Christine, Cologna Remo, Conrad Conradin, Conrad Michael, Conrad Peter, Crüzer Rodolfo, Crüzer Stefano, Eisenlohr Thomas, Engel Reto, Fiechter Urs, Frey Hans, Fried Chasper, Gammeter Urs-Walter, Gaudenz Jachen, Gilli Andrea, Gilli Gian, Giovanoli Dumeng, Giovanoli Rma, Grigoli Peter, Gross Heinz, Grossrieder Roman, Guidon Giachem, Gunzinger Philipp, Hartmann Christian, Herren Hanspeter, Hangl Andreas, Hänzli Martina, Köslin Daniel, Kasper Menduri, Kienz Enrico, Koller Daniel, Dr. Kirchberg Markus, Klegler Urs, Klegler Walter, Ley Urschi, Maissen Patric, Manzoni Corado, Manzoni Curdin, Manzoni Sandro, Martinelli Linard, Matossi Andrea, Mayer Albert, Meili Markus, Menghini Dino, Metzger-Biffi Karin, Metzger Peter, Müller Jachen, Müller Marco, Müller-Weber Emil, Niederegg Urs, Niffenegger Fritz, Niggli Gian Peter, Padrun Rino, Parolini Guido, Parolini Jon Domenic, Perl-Kasier Annemaria, Ratti Ramun, Rauch Reto, Rauch Yvonne, Reichsteiner Jürg, Rominger Gregor, Salis Mario, Schäffli Sämt, Schlatter Arthur, Schlössler Ingo, Schmid Hans, Schmid Josef Sebastian, Schucan Lucian, Sendlhofer Roger, Steger Patrick, Steiner Jan, Testa Leandro A., Testa Markus, Tomaschett Gian Marco, Toutsch Matthias, Tschennet Flavia, Walther Thomas, Weidmann Linard, Weingart Giancarlo, Werro Marianne, Wieser Flurin, Wohler Urs



**COMITÉ
INDEPENDANT
OLIMPIADA **RSCHI****
ALS 3. MÄRZ 2013

www.olympje2022.ch

Die Nordwand parallel bezwingen

Die elfte Austragung des «Engadinsnow» bringt Neuerungen

Diese Woche steigt am Corvatsch das Freeride-Spektakel «Engadinsnow». Höhepunkt ist der Parallel-Wettkampf am Samstag. Dabei bewältigen zwei Freerider das berühmte «Corvatsch-Northface» im direkten Vergleich. Das gab’s noch nie.

Am Samstag, 2. Februar, findet das Highlight des diesjährigen «Engadinsnow» statt. Beim ersten Parallel-Freeride-Contest starten jeweils zwei Fahrer gleichzeitig. Im K.-o.-System qualifiziert sich der Bessere der beiden für die nächste Runde. Diese Weltneuheit im Freeride-Bereich findet am legendären Corvatsch Northface statt, das mit zusätzlichen Elementen bestückt ist. In den Hang werden Schanzen gebaut, um den Athleten zusätzliche Spielmöglichkeiten zu bieten. Acht Skifahrer und vier Snowboarder bestreiten den Parallel-Wettkampf. Darunter sind bekannte Namen wie Ueli Kestenholz, Matt Annetts oder Flo Orley. Im Vergleich zum vergangenen Jahr, als das Spektakel wegen Schneemangels nicht stattfinden konnte, liegt in diesem Jahr viel Schnee. Die Bergführer, die das Gelände laufend überwachen und sichern, entscheiden jedoch erst kurz vor dem Start, welche Sektoren der Steilwand freigegeben werden und sicher zu befahren sind. «Wir hoffen, dass alle Sektoren befahrbar sind», so Christian Müller, Organisator und Initiator des Engadinsnow.

Den Start zum diesjährigen Engadinsnow machen die Fahrer der «Freeride



Jumps über Felsvorsprünge und stiebender Tiefschnee: Diese Woche treffen sich wieder die besten Freeride-Profis am Corvatsch.

World Qualifier Tour». 150 Skifahrer und Snowboarder sind anhand des Rankings der Freeride World Tour selektioniert, sie sammeln Punkte, um in der Jahreswertung einen der vorderen Ränge zu ergattern. Die Qualifikation findet am Donnerstag, 31. Januar, oder

am Freitag, 1. Februar, statt. Je nach Schnee- und Wetterverhältnissen. Gefahren wird an einem Hang in der Nähe der Fuorcla Surlej und nicht im berühmigten Corvatsch Northface. Dieses bleibt für die Finalisten reserviert.

Nur die 20 besten Freerider qualifizieren sich fürs Finale und dürfen so die spektakuläre Nordwand befahren. Das Finale (Einzelfahrten) findet am Samstagmorgen, 1. Februar, ab 10.00 Uhr statt. Am Nachmittag um 14.00 Uhr steigt dann der Parallel Freeride Contest. Neben den geladenen Fahrern qualifizieren sich auch die besten drei Skifahrer und der Snowboard-Sieger aus dem Einzelwettkampf. (pd)

Programm Engadinsnow:
Donnerstag, 31. Januar: 11.00 Qualifikation
Freitag, 1. Februar: 11.00 Qualifikation
Samstag, 2. Februar: 10.00 Final Einzelwettkampf; 14.00 Neu: Parallel Freeride Contest

Olympia-Qualifikation 2014 in Sochi, denn Slopestyle ist neu im olympischen Programm. Erwartet werden am Corvatsch 170 Freeskier aus aller Welt. Aus Schweizer Sicht zählen die frischgebackenen X-Games-Medaillengewinner Kai Mahler und Elias Ambühl zu den Anwärtern auf einen Spitzenplatz. (pd)

Erster Freestyle World Cup

Nach dem Engadinsnow wartet der Corvatsch mit einem weiteren Event-Highlight auf. Im Freestyle Park findet erstmals ein FIS Freestyle Ski World Cup statt. Vom 6. bis am 8. Februar wird ein Slopestyle Contest (Damen und Herren) ausgetragen. Auf Stufe Weltcup gab es das noch nie in der Schweiz. Es geht dabei um wertvolle Punkte für die

Erster Freestyle World Cup

Ein wichtiger Sieg Richtung Playoffs

Eishockey 2. Liga: Kreuzlingen-Konstanz gegen Engiadina 2:4 (0:1, 1:1, 1:2)

Der CdH Engiadina gewinnt gegen den Tabellenletzten EHC Kreuzlingen-Konstanz mit 4:2. Die Partie war hart umkämpft, aber die Unterengadiner zeigten viel Geduld.

NICOLÒ BASS

Es war kein leichtes Spiel gegen den vermeintlich Letzten der Tabelle EHC Kreuzlingen-Konstanz. Diese Mannschaft will nämlich die Schlusslaterne abgeben und kämpft aufopfernd um den Ligaerhalt. Deswegen musste Engiadina stark und geduldig auftreten, um in Kreuzlingen-Konstanz nicht Schiffbruch zu erleiden. Zudem standen die Unterengadiner nach drei Niederlagen in Serie unter Druck und die Konkurrenten um einen der verbleibenden Playoffplätze, EHC Wallisellen und SC Rheintal, liegen im Nacken.

Die Unterengadiner haben die Partie stark und mit optischen Vorteilen angefangen. Bereits die erste Überzahlsituation in der vierten Minute konnte Engiadina ausnützen und

durch Diego Dell’Andrino mit 1:0 in Führung gehen. Danach verpassten die Unterengadiner mit zahlreichen guten Chancen, die Führung auszubauen und die Partie vorzeitig zu entscheiden. Engiadina war im ersten Drittel die klar stärkere Mannschaft.

Dass der Mittelabschnitt der Engadiner Mannschaft in dieser Saison nicht liegt, zeigte sich auch gegen den Tabellenletzten. Die Heimmannschaft nutzte bereits die zweite Überzahlsituation zum vermeintlichen Ausgleich durch Oliver Zieger. Zwar konnte Engiadina bereits in der 31. Minute durch Andri Riatsch wieder in Führung gehen, die Partie blieb aber hart umkämpft. «Wir haben in dieser Phase zu überhastet und kopflos gespielt», fasst Berni Gredig, Trainer des CdH Engiadina, das Mitteldrittel zusammen. In der 45. Minute konnte Kreuzlingen-Konstanz durch Roman Farner wieder ausgleichen. Danach fanden die Unterengadiner zur eigenen Stärke zurück und sie spielten geduldig und warteten auf die Chancen. Vor allem die Sturmlinie mit Andri Pult, Diego Dell’Andrino und Jonas Fries war harmoniewilliger und suchte auf der spielerischen Ebene die Entscheidung. Andri Pult erzielte zwei wichtige Tore (47. und 51. Minute) und

Engiadina gewann auswärts verdient mit 4:2. «Das war ein richtiger «Chrampfsieg», meinte Gredig nach dem wichtigen Auswärtsspiel gegen Kreuzlingen-Konstanz. Und mit drei weiteren Punkten auf dem Konto hat Engiadina einen wichtigen Schritt Richtung Playoffs gemacht. Bereits am Samstag folgt ein weiteres wichtiges (Sechspunkte-)Heimspiel gegen den Tabellennachbarn und ebenfalls um die Playoffplätze kämpfenden EHC Wallisellen.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – CdH Engiadina 2:4 (0:1, 1:1, 1:2)
Kunsteisbahn Bodensee-Arena – 40 Zuschauer – SR: Schmid/Urban.
Tore: 4. Dell’Andrino (Campos, Andri Pult, Ausschluss Bolliger) 0:1; 28. Zieger (Brunella, Ausschluss Chasper Pult) 1:1; 31. Riatsch (Chasper Pult, Del Curto) 1:2; 45. Roman Farner (Grubemann, Spühler) 2:2, 47. Andri Pult (Dell’Andrino, Bott) 2:3; 51. Andri Pult (Fries) 2:4.
Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina.
Kreuzlingen-Konstanz: Dietschweiler (Ströbel); Eglauf, Bolliger, Fontes, Tobias Farner, Schwabegger, Nicolosi, Mathis, Spühler, Brunella, Pfranger, Huovinen, Frutiger, Bischoff, Forster, Zieger, Roman Farner.
Engiadina: Del Curto (Nogler); Felix, Müller, Campos, Bott, Chasper Pult, Flurin Roner; Corsin Roner, Riatsch, Dorta, Schudel, Huder, Dell’Andrino, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Fries, Jaun, Andri Pult.
Bemerkungen: Engiadina ohne Fabio Tissi (verletzt), Corsin Gantenbein, Stecher, Castellani.

EHC St. Moritz von der Rolle

2. Liga: Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 7:1

Die zweiwöchige Spielpause ist dem EHC St. Moritz nicht gut bekommen. Die Engadiner – ohne Cramerer und Mühlemann – unterlagen dem HC Prättigau-Herrschaft auswärts mit 1:7 Toren.

STEPHAN KIENER

Der EHC St. Moritz weilt mit den Gedanken wohl bereits in den Playoffs, obschon diese noch keineswegs gesichert sind. Nach einer zweiwöchigen Spielpause bot die Mannschaft eine der schlechtesten Saisonleistungen. Natürlich fehlten mit Spielertrainer Gian Marco Cramerer (verletzt, als Coach an der Bande) und Topskorer Gian Luca Mühlemann (Prüfungen) zwei wichtige Spieler, aber das darf kein Grund für eine schlechte Leistung sein. Dabei hatte eigentlich alles gut begonnen, schon nach 136 Sekunden gingen die St. Moritzer durch Johnny Plozza 1:0 in Führung. Das war’s aber auch schon, nach 7.06 führten die Gastgeber mit 2:1 und hatten anschliessend keine Mühe, den Vorsprung sukzessive auszubauen. Drei der sieben Tore erzielten die Gastgeber im Powerplay, eine Stärke, die Prättigau schon über die gesamte Saison zeigt.

Auch ein Goaliewechsel bei den St. Moritzern nach zwei Dritteln rüttelte die Mannschaft nicht wach, die Partie plätscherte dahin und ging am Schluss aus Engadiner Sicht mit 1:7 ver-

loren. Gian Marco Cramerer, diesmal als Coach an der Bande, wollte die Niederlage nicht überbewerten. «In den Amateurligen muss man pro Saison mit solchen Spielen schon mal rechnen».

Die St. Moritzer brauchen nun aus den drei verbleibenden Meisterschaftspartien der Qualifikationsphase (zwei Heimspiele) noch drei Punkte, um sicher in den Playoff-Viertelfinals gegen ein Team aus der anderen Gruppe zu sein. Am nächsten Samstag gastiert um 17.00 Uhr Leader SC Weinfelden auf der Ludains, dann folgt die Auswärtspartie in Kreuzlingen und zum Schluss der Qualifikation gastiert Wallisellen in St. Moritz.

HC Prättigau-Herrschaft – EHC St. Moritz 7:1 (4:1, 2:0, 1:0).
Eishalle Grüşch – 102 Zuschauer – SR: Knecht/Bertolo.
Tore: 3. Johnny Plozza (Rafael Heinz, Bezzola) 0:1; 5. Roman Peterhans (Basig) 1:1; 8. Siegrist (Buchli, Martin Peterhans) 2:1; 17. Martin Peterhans (Kessler, Ausschluss Mercuri) 3:1; 19. Käppeli (Martin Peterhans, Kessler, Ausschluss Trivella) 4:1; 25. Michel (Käppeli) 5:1; 37. Martin Peterhans (Kessler, Käppeli, Ausschlüsse Silvio Mehli und Rafael Heinz) 6:1; 58. Basig (Pfister, Käppeli) 7:1.
Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Prättigau-Herrschaft; 8-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.
Prättigau-Herrschaft: Seiler (ab 41. D’Arsie); Buchli, Roman Peterhans, Martin Peterhans, Käppeli, Casutt; Michel, Däscher, Basig, Janki, Kessler, Gabathuler, Siegrist, Pfister, Cavegn, Lampert, Scheidegger.
St. Moritz: Veri (ab 41. Kiener); Brenna, Tempini, Bezzola, Biert, Bulach; Kloos, Lenz, Riesen, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Rafael Heinz, Mercuri, Moreno Voneschen, Deininger, Stöhr, Johnny Plozza, Trivella, Tuena, Silvio Mehli.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Cramerer (verletzt) und Mühlemann (Prüfungsvorbereitungen), Oswald.

3. Liga: Samedan vor dem Gruppensieg

Eishockey In der 3.-Liga-Meisterschaft haben die Teams noch noch drei bis fünf Partien auszutragen. Spitzenreiter EHC Samedan hat drei Runden vor Schluss fünf Punkte Vorsprung auf Verfolger Poschiamo und sieben Zähler Differenz gibt es zum Dritten HC Albula. Die Samedner gewannen am letzten Samstag das Nachbarschaftsderby gegen einen hartnäckigen SC Celerina mit 4:2 Toren und am Sonntag siegten sie in Zernez mit 3:1. Der HC Albula siegte im Verfolgerduell gegen Poschiamo mit 5:4 nach Verlängerung. Zweimal im Einsatz stand auch der CdH La Plaiv, der zuerst Zernez im Derby mit 3:0 besiegte, dann aber zu Hause gegen Albula mit 2:4 den Kürzeren zog.

Am Donnerstag, 31. Januar, empfängt Silvaplana-Sils den CdH La Plaiv zum Nachtragsspiel, ehe am Samstag, 2. Februar, vier Partien auf dem Programm stehen. HC Albula – CdH La Plaiv (20.00, Filisur), Hockey Bregaglia – HC Zernez (20.00, Vicosoprano), SC Celerina – HC Silvaplana-Sils (20.00), HC Poschiamo – EHC Samedan (20.00, Le Prese). (skr)

3. Liga, Gruppe 1b: La Plaiv – Zernez 3:0; Samedan – Celerina 4:2; Albula – Poschiamo 5:4 n.V.; Powerplayer Davos – Celerina 9:3; Zernez – Samedan 1:3; La Plaiv – Albula 2:4.
1. Samedan 13/34; 2. Poschiamo 13/29; 3. Albula 13/27; 4. La Plaiv 11/20; 5. Bregaglia 14/20; 6. Powerplayer Davos 13/16; 7. Zernez 12/12; 8. Celerina 12/7; 9. Silvaplana-Sils 13/6.

2. Liga: Engadiner brauchen noch Punkte

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, hat sich für die Engadiner Mannschaften am Wochenende wenig verändert. Beide brauchen aus den verbleibenden drei Qualifikationsrunden noch Punkte, um sich für die Playoff-Viertelfinals zu qualifizieren. Der EHC St. Moritz benötigt aus drei Partien noch einen Sieg, um sicher dabei zu sein, der CdH Engiadina bei der jetzigen Konstellation noch sieben Punkte. Sofern der EHC Wallisellen alle ausstehenden Partien gewinnen sollte. Bereits definitiv in den Playoffs sind der SC Weinfelden und der HC Prättigau-Herrschaft, die nur noch zwei Qualifikationsrunden zu absolvieren haben.

Das Restprogramm sieht so aus, dass der EHC St. Moritz (34 Punkte) noch gegen den SC Weinfelden (h), EHC Kreuzlingen-Konstanz (a) und den EHC Wallisellen (h) spielt. Engiadina (30 Punkte) tritt gegen EHC Wallisellen (h), EV Dielsdorf-Niederhasli (a) und den EHC St. Gallen (h) an. Der EHC Wallisellen (27 Punkte) spielt bei Engiadina, bei Rheintal und in St. Moritz, hat also noch drei Auswärtspartien gegen Play-

off-Mitbewerber. Nicht ausser Acht lassen darf man auch noch den SC Rheintal (25 Punkte), der Kreuzlingen empfängt, dann Wallisellen und zum Abschluss Dielsdorf-Niederhasli (drei Heimspiele).

Für die Playoffs dürfte es so aussehen, dass der Drittplatzierte der Gruppe 2 (evtl. St.Moritz oder Engiadina?) im Viertelfinal auf Schaffhausen oder Belinzona treffen wird. Für den Vierten der Gruppe 2 (evtl. Engiadina oder St.Moritz?) wird der Gegner wohl der letztjährige Erstligaabsteiger EHC Wetikon sein. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Wallisellen – Illnau-Effretikon 5:3; Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 7:1; Dielsdorf-Niederhasli – Lenzerheide-Valbella 7:2; Kreuzlingen-Konstanz – Engiadina 2:4; Weinfelden – Rheintal 4:2.

1. SC Weinfelden	18	15	1	1	0	108:38	51
2. Prättigau-Herrschaft	18	13	1	1	3	90:40	42
3. EHC St. Moritz	17	9	2	3	3	70:65	34
4. CdH Engiadina	17	9	1	1	6	72:58	30
5. EHC Wallisellen	17	9	0	0	8	58:61	27
6. SC Rheintal	17	7	2	0	8	58:62	25
7. EHC St. Gallen	17	6	0	3	8	74:92	21
8. Lenzerheide-Valbella	18	5	2	0	11	61:76	19
9. Dielsdorf-Niederhasli	17	5	1	0	11	65:82	17
10. EHC Illnau-Effretikon	17	4	1	1	11	59:78	15
11. Kreuzlingen-Konstanz	17	1	0	1	15	44:107	4

Bezirksgericht Inn

Urteilspublikation

Das Bezirksgericht Inn hat mit Urteil vom 28. September 2012, mitgeteilt am 10. Dezember 2012, in Sachen Christoph H. Winkler, Samedan, Kläger, gegen Gammeter Druck AG, St. Moritz, Beklagte 1, und Reto Stifel, Celerina, Beklagter 2, betreffend Persönlichkeitsverletzung, erkannt:

1. Es wird festgestellt, dass die Beklagten mit dem Artikel «Happige Vorwürfe an den Chefarzt Gynäkologie» sowie dem Leserbrief «Desaströse Behandlung im Spital Oberengadin» die Persönlichkeitsrechte des Klägers verletzt haben.

2. Die Beklagte 1 wird verpflichtet, auf eigene Kosten das Urteilsdispositiv in der nach Rechtskraft des Urteils nächst erreichbaren Ausgabe der «En-

gadiner Post/Posta Ladina» an gleichem Ort und in gleicher Grösse wie der inkriminierte Artikel zu veröffentlichen.

3. Die Beklagten 1 und 2 werden solidarisch verpflichtet, an den Verein pro temp, c/o Gabriella Tuena, Via Surpunt 29, 7500 St. Moritz, eine Genugtuungssumme von 5000 Franken zu bezahlen.

4. Die Kosten (des Verfahrens) gehen zu drei Vierteln zu Lasten der Beklagten 1 und 2 (=5520 Franken) und zu einem Viertel zu Lasten des Klägers (=1840 Franken).

5. Die Beklagten 1 und 2 haben den Kläger mit 12 022.60 Franken (inkl. Barauslagen und MwSt.) aussergerichtlich zu entschädigen.

6. (Rechtsmittelbelehrung)

7. (Mitteilung an)

Forum

Unterengadiner Frühling

Dass neue Medien Veränderungen bewirken können, ist seit Jahren bekannt. Dass es in gewissen Ländern dieser Erde nicht gesund ist, seine eigene Meinung

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Sieg für Valentina Westreicher

Eiskunstlauf Am vergangenen Wochenende nahmen zehn Läuferinnen des ISC St. Moritz an der Kolin Trophy in Zug teil. Valentina Westreicher lief eine sehr gute Kür und sicherte sich in der Kategorie *2 den 1. Platz. Nicole Walter belegte in der gleichen Kategorie den sehr guten 5. Rang von insgesamt zwölf Läuferinnen. In der Kategorie *4 belegte Julie Stastny den guten 10. Platz. Faye Buff-Denoth und Lilian Bolliger erreichten in der Kategorie Inter Bronze den guten 13. und 14. Platz von insgesamt 19 Teilnehmerinnen. Michelle Blarer erkämpfte sich den 6. Rang sowie Martina Taverna den 7.

Curdin Perl gewinnt Surselva-Marathon

Langlauf Curdin Perl (Pontresina) heisst der überlegene Sieger des diesjährigen Surselva-Marathons in Sedrun. Dario Cologna, der eigentlich auch antreten wollte, verzichtete kurzfristig auf den Start. Curdin Perl bestimmte von Beginn weg das Rennen und zeigte, dass die Formkurve in Richtung nordische Ski-WM 2013 im Val di Fiemme stimmt. Der Engadiner siegte in 57.46, 28 Sekunden vor Valerio Leccardi. Bei

Rang in der gleichen Kategorie von insgesamt 18 Läuferinnen. Nach einer sehr schönen dynamischen Kür mit persönlicher Bestnote verpasste Famara Parzermair nur ganz knapp den Sieg und sicherte sich die Silbermedaille für den ISC St. Moritz von insgesamt 27 Konkurrentinnen. Celine Blarer erreichte den sensationellen 5. Platz von 33 platzierten Läuferinnen in der Kategorie SEV Jugend Damen.

Flamigna Gschwend hat am letzten Samstag die OEV-Meisterschaft in Widnau SG bestritten und erreichte dort den sehr guten 6. Platz. (Einges.)

den Frauen gewann mit Doris Trachsel ebenfalls eine Swiss-Ski-Spitzenläuferin.

In Sedrun gab es für die Engadiner weitere Spitzenränge. Felix Dieter aus La Punt wurde ausgezeichnete 7., Gian Duri Melcher aus Samedan 9. und der Scuoler Andrea Florinett 10. Bei den Frauen erlief sich Natalia Müller aus Scuol den sehr guten 6. Schlussrang und Fabiana Wieser aus Sent wurde 11. (skr)

Engadin Skimarathon: viele Anmeldungen

Langlauf Noch rund sechs Wochen fehlen bis zum Start des 45. Engadin Skimarathon am 10. März. Bisher haben sich 10 220 Läufer aus rund 40 verschiedenen Nationen für eine der beiden Strecken über 42 oder 21 Kilometer angemeldet. Laut den Organisatoren liegt der Anmeldestand damit rund acht Prozent über demjenigen des Vorjahres und die angepeilte 12 000er-Marke im Bereich des Möglichen. In den späten 1990 er Jahren waren schon einmal über 13 000 am Start. Rund 500 Läuferinnen haben sich zudem bereits für den 14. Frauenlauf vom 3. März angemeldet. Hier wartet die magische 1000er Marke immer noch darauf, ge-

knackt zu werden. Alle drei Rennen, Frauenlauf, Halbmarathon und der eigentliche Marathon, stehen dieses Jahr im Zeichen von «Teamwork». So können in allen drei Rennen Gruppen teilnehmen. Diese werden separat gewertet. Bereits haben sich 30 Firmen-Teams für die Kategorie «Firmen an den Start» angemeldet. Ein Firmen-Team besteht aus mindestens vier Teilnehmern, wovon zwei den Halbmarathon und zwei den Marathon absolvieren müssen. Das Angebot «Go 4 Frauenlauf» verzeichnet bisher 13 gemeldete Teams. (Einges.)

Information und Anmeldung:
www.engadin-skimarathon.ch

Riesenplausch am Nachtturnier

Curling Dass Curlingspielen immer beliebter wird, zeigt die Rekordzahl von 18 Curlingteams, zusammengestellt aus St. Moritzer Behörde, Betrieben und Sportvereinen, die sich für das Nachtturnier vom letzten Dienstag eingeschrieben haben. Die Bedingungen waren dieses Mal so ideal, dass auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bisher noch nie Curling gespielt haben, ihre Steine ins «Haus» brachten. Bemerkenswert, mit welcher Konzentration und Begeisterung die Teams um jeden Stein kämpften. Der Turniersieg war hart umstritten, wobei das Team «Isstöckler 1» mit Skip Ruedi Hieringer, Flavio Parente, Manfred Trappmeier und Aldo Oswald mit nur einem Stein mehr das Team «BadmintonClub» mit Skip Daniel Gini, Regula Lutz, Stephan Uhlig und Luzia Gini auf den 2. Platz verwies. Den 3. Rang erspielte sich die Mannschaft «Isstöckler 2» mit Skip Donat Bergamin, Silvan Frigg, Michele Mondelli und Marco Giorgetta. Die Siegerehrung in der Kantine Martinelli beschloss das tolle Nachtturnier. (Einges.)

Erster Nachtslalom in Pontresina

Ski alpin Vor Wochenfrist ist die Skirennserie am Skilift Languard in Pontresina gestartet worden. Knapp 60 Teilnehmer waren bei tiefen Temperaturen aber top Schnee- und Wetterverhältnissen am Start. Die Sieger des erstmals ausgetragenen Nachtrennens sind: Seibert Nikita in der Kategorie Ski MU12, Horstmann Lars (Snowboard), Locher Pascal (Ski KU12), Lenz Rolf (Ski Master Ü40), Wyss Corinne (Ski MU16), Pünchera Jessica (Ski Damen), Kohler Fabrice (Ski KU16), Luminati Leo (Ski Herren). Die komplette Rangliste ist unter www.pontresina-sports.ch abrufbar.

Die nächsten Rennen finden am 25. Januar sowie am 1. und 8. Februar statt. (Einges.)

Zusätzliche Rennen an White Turf

Pferderennen Die White-Turf-Organisatoren zeigen sich gemäss einer Pressemitteilung sehr zufrieden mit dem Nennergebnis für die 106. Austragung der Internationalen Pferderennen. Es sind wiederum grosse, internationale Nennungen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz ist das Skikjörfeld mehr als voll. Es wird hier zu Eliminierungen kommen müssen. Für den 74. Grosser Preis von St. Moritz, das nach wie vor am höchsten dotierte Pferderennen der Schweiz, sind 32 gültige Nennungen eingegangen, mit Pferden aus fünf Nationen. Prominenteste Teilnehmer sind mit African Art und Flash Dance die beiden erstplatzierten Pferde aus dem Vorjahr. Sie treffen auf Winterwind und Pont des Arts, die beim Grand Prix im Jahre 2011 die Plätze 1 und 2 belegt hatten. (ep)

www.whiteturf.ch

White Turf hat im Sinne der Aktiven umgehend auf die in Arosa abgesagten Rennen reagiert und organisiert am ersten und zweiten Rennsonntag je ein weiteres Flachrennen in St. Moritz. Diese Massnahme bietet sowohl eine Startmöglichkeit für diejenigen Pferde, welche für Arosa extra trainiert und vorbereitet wurden, als auch eine zusätzliche Chance für Pferde, die aufgrund der Ausschreibungen in St. Moritz keine Nennmöglichkeiten hätten. Dies stiess gemäss der Mitteilung auf ein sehr grosses positives Echo seitens der Aktiven.

Titelverteidigung beim Veteranen-Cup

Curling Der Wettergott und die Eismeister des St. Moritz CC meinten es wirklich gut mit den Veteranen, alles gestandene und junggebliebene Curlerinnen und Curler, die das diesjährige Turnier am Mittwoch und Donnerstag, 23. und 24. Januar, austragen durften. Jeder gegen jeden hiess das Motto während zweier Spieltagen, sodass sich die «Spreu vom Weizen» trennen konnte. Der letztjährige Sieger, das Team Toggenburg-Uzwil mit Skip Bernardo Benzoni, Ernst Bichsel, Vladimir Prochaska

und Peter Aeschlimann, verteidigte seinen Titel souverän und siegte mit drei gewonnenen Spielen, 20 Ends und 36 Steinen vor dem Team St. Moritz 2 mit Skip Gusti Christen, Marlene Dekumbis, Albert und Sabine Mayer. Der dritte Preis ging an den CC Pontresina mit Skip Ruedi Hieringer, Andrea Vondrasek, Marlies Hieringer und Paul Schmid.

Die anschliessende Preisverteilung im Hotel Bären beschloss das schöne Turnier. (Einges.)

Wenn wir Dir auch die Ruhe gönnen, so ist voll Trauer unser Herz,
Dich leiden sehen und nicht helfen können, war unser grösster Schmerz.

Was Du für uns gewesen, das wissen wir nur allein.
Hab Dank für Deine Liebe, Du wirst uns unvergessen sein.

Ganz still und leise ohne ein Wort gingst Du von Deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen.

Abschied

Dein liebes Herz hat aufgehört zu schlagen... Wir wissen nicht, wo Dein Himmel ist, aber wir wissen, dass Du in unserem Herzen wie ein Stern weiter leuchten wirst.

Jeannette Salis

5. Juni 1981 – 26. Januar 2013

Wir nehmen Abschied in Liebe und dankbarer Erinnerung an die Jeannette uns geschenkt hat.

Traueradresse:
Familie Salis
Curtins 3
7504 Pontresina

In stiller Trauer:
Mirta und Armando Salis
Jessica und Sascha mit Alessandro
Alessia
Nona Olga Salis
Götti und Gotta
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Samstag, 2. Februar 2013, um 13.30 Uhr, in der katholischen Kirche San Spiert in Pontresina statt. Anschliessend die Beisetzung im engsten Familienkreis. Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man an Avegnir, PC 85-537022-2.

Jesus Christus spricht:
Ich bin das Licht der Welt.

Johannes 8, 12

music

celerina.ch

Mittwoch, 30. Januar 2013

ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

MARCO MARCHI & THE MOJO WORKERS

Mit Fabio Bianchi an der Tuba, Claudio Egli an der Bluesharp, Toby Stiffler am Washboard und Perkussion, spielt der Ausnahmegiegitarrist Marco Marchi Blues, Ragtime und Swing der guten alten Zeit.

18:30 h Apéro

21:00 h Konzert

Eintritt frei

Celerina

ENGADIN

St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Mit einer genialen Idee hat alles begonnen

Reto Mathis, der Mit-Begründer des St. Moritz Gourmet Festivals

Vor 20 Jahren entwarfen Reto Mathis und sein Vater Hartly das Konzept der inzwischen weltweit kopierten erfolgreichen Gourmet Festivals. Eine Erfolgsgeschichte.

MARINA U. FUCHS

«Das haben wir uns damals nicht unbedingt vorgestellt», gibt Reto Mathis zu, «dass wir einmal das zwanzigjährige Jubiläum feiern können.» Und damit soll noch lange nicht Schluss sein. «Es wird weitergehen», betont der charmante Chef auf Corviglia, «ein neues Konzept ist bereits in Arbeit.» Details gibt es noch nicht, aber man kann davon ausgehen, dass es so innovativ und anspruchsvoll sein wird wie bisher.

Klassik und Avantgarde

Mathis setzt mit seinem bewährten, engagierten Team, das seit 20 Jahren mehr oder minder das gleiche ist, auf eine Mischung aus Klassik und Avantgarde, die für ihn auch eine gewisse Provokation beinhalten darf. So kommt es nicht von ungefähr, dass er das Jahr 2000 am meisten genossen hat, in dem es unter dem Motto «Young and Wild» für ihn zwar besonders anstrengend, aber nicht minder faszinierend war. Sicher wird es auch in Zukunft die beliebten und fast immer ausverkauften Anlässe wie Kitchenparty und Gourmet-Safari geben. Die Safari ist der Lieblingsevent von Mathis.

Einige Neuerungen gibt es schon in diesem Jahr. Der Eröffnungsanlass fand gestern erstmals im Kempinski Grand Hotel des Bains statt und die Gäste des grossen Finale, bei dem alle Gastköche und Gastgeber gemeinsam an den Herden stehen, werden diesmal im Carlton



Murmeltiere gibt es viele auf Corviglia, ausgestopft natürlich. Dieses hier bewacht den Eingang zum Restaurant «De fät Moonk». Foto: Marina U. Fuchs

Hotel zu Tisch gebeten. 60 000 Feinschmecker haben sich in den 20 Jahren von 173 Spitzenköchen – und einigen Köchinnen – aus 31 Ländern nach allen Regeln der Kochkunst verwöhnen lassen. Das St. Moritz Gourmet Festival war und ist Vorbild für zahlreiche andere kulinarische Anlässe auf der ganzen Welt. «Das Festival gilt in der Fachwelt als Orientierung», betont Mathis, «und das ist für uns Verpflichtung und Verantwortung.»

Schwierige Suche

Für das Jubiläumsjahr konnte Mathis, der als Präsident der Eventorganisation

amtiert, wieder Meister ihres Fachs verpflichten. «Es wird immer schwieriger, Spitzenköche zu gewinnen», bedauert er, «sie haben oft kleine, eigene Betriebe, die sie bei fünf Tagen Abwesenheit schliessen müssten.» Aber diese durchgehende Anwesenheit ist nun einmal Vorgabe beim St. Moritz Gourmet Festival. Sie trägt, wie auch die Nähe zwischen Gast und Küchenchefs, das oft freundschaftliche Verhältnis der Köche untereinander und das grosse weltumspannende Netzwerk ihren Teil zum Erfolg bei. Für Mathis ist es wichtig, dass das Festival allen Betei-

ligten Freude macht und er empfindet die Arbeit mit dem motivierten Team sehr befriedigend.

Ein Generationenbetrieb

Reto Mathis führt zusammen mit seiner Frau Barbara auf Corviglia das weiter, was sein Vater Hartly 1967 voller Mut, Weitsicht und visionärem Denken begonnen hat. Sechs Restaurants empfangen inzwischen unter der Marke «Mathis Food Affairs» die Gäste auf dem Berg. Von der Kaffeebar über den Selfservice bis zum Gourmetrestaurant wird alles geboten. Besonders stolz ist der Chef auf seinen etwas anderen Flammkuchen mit Trüffeln. Für Reto Mathis ist bei seiner Arbeit Grosszügigkeit wichtig, ein offener Horizont, Nonchalance, Disziplin, der entsprechende Überblick, die richtige persönliche Einstellung und viel Lebenserfahrung. Er will immer etwas bewegen und hat deshalb 2012 das Fachsymposium «ChefAlps» mitbegründet, das Profis wie Hobbyköche anspricht.

Die nächste Generation Mathis steht schon bereit. Die ältere Tochter ist nach Abschluss der Hotelfachschule in Lausanne bereits im Betrieb und für Projekte und Events zuständig, während die jüngere in London eine Filmschule besucht. Reto Mathis geniesst es, seinen Arbeitsplatz an einem der schönsten Orte der Welt zu haben und hält sich mit Skifahren und Biken fit – schliesslich gehört auch gut essen und trinken zu seinen Hobbys.

In den Restaurants und beim Catering pflegt er eine hochstehende mediterrane Küche mit regionalem Bezug, zu Hause lässt er sich aber gerne von den Kochkünsten seiner Frau verwöhnen.

Das 20. St. Moritz Gourmet Festival hat am Montag begonnen. www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Schmunzeln mit

Kommt einer in einen Fahnenladen und sagt: «Ich hätte gerne eine grüne Schweizerfahne.» Der Verkäufer meint: «Das gibt es doch gar nicht, die gibt es nur in Rot und Weiss!» «Okay, dann nehme ich die weisse!»

Enorme Fortschritte der MRI-Technologie

Samedan Das 10. Naturwissenschaftliche Forum der Academia Engiadina und der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft beinhaltete einen vielbeachteten Vortrag zur Entwicklung der MRI-Technologie. MRI steht für Magnetic Resonance Imaging und stellt ein hauptsächlich in der Medizin eingesetztes, bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Gewebestrukturen im Körperinneren dar.

Als Forumsreferent konnte der ETH-Professor Klaas Prüssmann aus Zürich gewonnen werden. Seine Ausführungen beinhalteten Grundlegendes zur MRI-Technologie, bald aber widmete er sich auch technischen Details. «Stärkere Magnete – bis 7 Tesla (Einheit für magnetische Flussdichte) – kombiniert mit genialer Elektronik und Informatik, ermöglichen immer schnellere Fortschritte», so Prüssmann. Die medizinische Diagnostik mittels MRI-Technologie kann mittlerweile auf eine 30-jährige Geschichte zurückblicken.

Tatsächlich ist die Entwicklung auf diesem Sektor enorm. Früher war Geduld gefragt, mit stehenden Bildern mässiger Qualität, die sich minutenlang auf den Bildschirmen aufbauten. Ganz anders heute. Die Diagnosebilder gleichen heute eigentlichen Filmsequenzen. Klaas Prüssmann zeigte auf, wie heute Blutströmungsanalysen im Herz und in der Aorta durchgeführt werden können. Diese so genannte Herzbildgebung war bis vor Kurzem noch undenkbar.

Die MRI-Technologie wird oft bei der neurophysiologischen Untersuchung von Vorgängen im Gehirn angewendet. Dabei können Nervenstränge, Blutgefässe bis hin zu der Sauerstoffsättigung von Hämoglobin untersucht werden. Der Vortrag Prüssmanns endete erst nach einer animierten, fast einstündigen Fragerunde. (jd)

HAUSER

Hauser's Restaurant

Jeden Mittwoch & Freitag

Piödaubuffet inklusive Live

Musik pro Person CHF 49.00

Mittwoch, 30. Januar 2013

Neue Schweizer Volksmusik

mit „Gläuffig“

Freitag, 01. Februar 2013

Jazz vom feinsten mit

Pirmin Huber Quartett

Reservation:

Tel. 081 837 50 50

www.hotelhauser.ch

WETTERLAGE

Mitteleuropa liegt an der Südflanke eines Tiefdruckgebietes über dem Nordatlantik und Nordeuropa in einer zunehmend stürmischen Westströmung, mit der im Tagesverlauf eine Warmfront gegen die Alpennordseite gelenkt wird. Die Alpensüdseite bleibt wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Norden her Wolkenaufzug! Der Sonnenaufgang kann noch in ganz Südbünden zu sehen sein. Während dabei aber in den Südtälern ein wolkenarmer Himmel vorherrschend bleibt, mischen sich im Engadin von der Früh weg Wolkenfelder ins Wettergeschehen. Diese werden hier im Tagesverlauf immer dichter und im Laufe des Nachmittags kann sich von Mittelbünden her durchaus leichter Niederschlag hinzugesellen. Die Schneefallgrenze zieht sich dabei aus den Tälern zurück. In den Südtälern bleibt es hingegen zufolge auflebender nordföhniger Effekte trocken und überwiegend freundlich. Die Sonne bleibt in den Südtälern auch am Nachmittag vertreten.

BERGWETTER

Stark auflebender Nordwestwind auf den Bergen führt nördlich des Inn dichter werdende Wolkenbänke und nachfolgend leichten Schneefall heran. Die Bevölkerungszunahme reicht bis zur Bernina, südlich davon lockern die Wolken mit stärker werdendem Nordwind weiterhin auf.

DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-16°	NO	40 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-20°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-8°	windstill	
Scuol (1286 m)	-7°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	-6°	SW	25 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -2 9	°C 7 7	°C 1 6

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 5	°C -3 4	°C -9 2

The

BLISS

of

JANUARY

30. JAN // HANDS ON - BACKKURS

FASNACHTSCHÜECHLI // CHF 29

SAVE THE DATE

AB 9. FEB // THE TASTE OF INDIA

UNSERE LONDONER SCHWESTER,

DAS BEKANNTE «MOTI MAHAL»

MIT DEM SPITZENKOCH «ANIRUDH

ARORA» ENTFÜHRT SIE ZWISCHEN

9. UND 23. FEBRUAR INS LAND DER

GEWÜRZE ...

SAVE THE DATE

AB 20. FEB // PICALAIN POP UP

UNSERE BEAUTY QUEEN AUS HOLZ

VERWANDELT SICH NOCHMAL ...

ALL WINTER // HOT CUBAN NIGHTS

SHAKE YOUR BOOTIE - SALSA,

MAMBO, BACHATA, MERENGUE ...

UNSERE KUBANER MACHEN FEUER ...

ZUM ABKÜHLEN HILFT MOJITO !

NIRA ALPINA

VIP@NIRAALPINA.COM

CALL +41 81 838 69 69

MEMBER OF DESIGN HOTELS